



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

37 (23.1.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88380](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88380)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Blatt: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik  
Dr. Paul Garms,  
für den Inhalt und red. Teil  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Belletristik  
Eberhard Wagner,  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ehe Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das Mannheimer Journal  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 37.

Mittwoch, 25. Januar 1901.

(Mittagsblatt.)

### Der Tod der Königin Viktoria.

vd. Osborne, 22. Jan. Die Königin  
verstarb Abends kurz nach 6 1/2 Uhr.

Zwei volle Tage später, als selbst die Ärzte erwarteten zu haben schienen, hat der Tod die Königin Viktoria von ihrem Leiden erlöst; das beweist eine geradezu wunderbare Widerstandskraft, die sich selten ein Mensch bis in ein so hohes Alter hinein bewahren dürfte. — Viktoria Alexandrine, Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland und seiner Colonien und Zubehörde in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, Kaiserin von Indien, Verteidigerin des Glaubens, königliche und kaiserliche Majestät so lautet ihr vollständiger Titel — entstammte einer Nebenlinie des englischen Königshauses. Sie war die Tochter des Prinzen Eduard von Großbritannien und Irland, Herzogs von Kent, gestorben 1820, und seiner Gemahlin Viktoria, verwitweten Fürstin zu Leiningen, geborenen Prinzessin von Sachsen-Saalfeld-Roburg, gestorben 1861. Geboren wurde sie am 24. Mai 1819 im Kensingtonpalast zu London. Dort lebte die liebliche Prinzessin in aller Stille, bis sie in der Nacht zum 20. Juni 1837 mit der Nachricht gewarnt wurde, ihr Oheim Wilhelm IV. sei gestorben und von nun an sei sie Englands Königin. Die damals 18-Jährige, ernst über ihr Alter hinaus, hatte Selbstbewußtsein genug, dem hohen Staatsbeamten, der die Etikette vergah, die Hand hinzustrecken mit der Aufforderung: „Küssen Sie mir die Hand, Sir.“ Der Regierungsantritt der Prinzessin Viktoria löste Hannover, das die weibliche Nachfolge ausschloß, vom britischen Reiche und brachte dort Ernst August, einen jüngeren Bruder Wilhelms IV., auf den Thron.

Am 10. Februar 1840 vermählte sich die Königin Viktoria in der Westminster-Abtei mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Roburg und Gotha, durch welche Ehe später die Thronfolge in dem kleinen deutschen Herzogtum Mecklenburg bedingt wurde. Der thüringische Prinz war ein paar Monate jünger als seine Gemahlin; er wurde kurz vor der Eheschließung im Großbritannien naturalisiert. Erst 17 Jahre später erhielt er dem Wunsch der Königin gemäß den Titel Prinz-Gemahl, Prince Consort, am 25. Juni 1857. Sellen ist eine fürstliche Ehe nach glücklicherer Wahl getroffen worden. Dieser deutsche Prinz, der mit Mißtrauen empfangen wurde und keinerlei amtlichen Einfluß hatte, bekam nach und nach die Fäden der gesamten Staatsleitung in die Hand. Durch sein Cabinet ging Alles, und der hügige Lord Palmerston, der gern über den Kopf der Königin weg regierte, wurde einmal so empfindlich an seine konstitutionellen Pflichten erinnert, daß er zurücktreten mußte. Als nach 21-jähriger, glücklicher Ehe, der Prinz-Gemahl am 14. Dezbr. 1861 starb, fiel Palmerston bei der Nachricht aus einer Ohnmacht in die andere und Dierckx beklagte sie als das größte Unglück des Landes.

Der Ehe sind acht Kinder entsprossen: die Prinzessin Viktoria, die Wittve des deutschen Kaisers Friedrich, die durch ihre Vermählung mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen im Jahre 1868 dem Anrecht auf den britischen Thron entsagte; dann Albert Edward Prinz von Wales, geb. am 9. November 1841 zu London, der nunmehr den Thron bestiegt; Herzog Alfred von Edinburgh, später Herzog von Sachsen-Roburg und Gotha, gestorben 1900 (besten Tochter,

Prinzessin Alexandra, ist seit 1896 vermählt mit dem Sohne des kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen, Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Regierungsdirektor des Herzogtums Sachsen-Roburg und Gotha, während der Minderjährigkeit des Herzogs Karl (Eduard); Prinzessin Helena, vermählt mit dem Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein; Prinzessin Luise, vermählt mit dem Herzog von Argyll; Prinz Arthur, Herzog von Connaught; Prinz Leopold, Herzog von Albany, gestorben 1884; Prinzessin Beatrix, vermählt mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg, Wittve seit 1896. Die verstorbene Königin Viktoria war im deutschen Heere Chef des königlich preussischen 1. Garde-Drägerregiments „Königin von Großbritannien und Irland“.

### Ueber den vorletzten Lebensstag

der Königin wird uns aus Osborne vom Montag Nachmittag berichtet: „Nachdem man Sonntag Abends noch gehofft hatte, es werde den Ärzten gelingen, den rapiden Kräfteverfall der Königin aufzuhalten, haben sich heute Morgen bei der Patientin Symptome eingestellt, die jede Hoffnung ausschließen und das Ende hündlich erwarten lassen. Die Ärzte sprechen in ihrem Bulletin die Befürchtung aus, daß eine Störung der Gehirntätigkeit eintreten könne, und einer der von London herbeigerufenen Spezialisten bezeichnet den Zustand der Patientin als „comatos“. Um 11 Uhr Vormittags wurde der Geistliche der Wippingham-Kirche in den Palast besohlen und um 1 Uhr Nachmittags hieß es, Ihre Majestät würde wahrscheinlich den Abend nicht erleben. Um 3 Uhr waren sämtliche Mitglieder der königlichen Familie in einem an das Schlafzimmer der Königin anstoßenden Saal versammelt, um nöthigenfalls sofort zur Stelle zu sein. Auch sind mehrere Minister und verschiedene Hofbeamte in Osborne und Cowes eingetroffen, um sofort zur Stelle die nöthigen Verfügungen treffen zu können.

### Nachricht, knapp vor Postabgang:

Nach den letzten Berichten ist die Königin bewußtlos und ringt mit dem Tode. Sämtliche Mitglieder der königlichen Familie weilen an ihrem Lager.

### Kaiser Wilhelm in Osborne.

Unser 3-Korrespondent berichtet aus London vom Montag Abend: Kaiser Wilhelm verbrachte die Nacht nach seiner Ankunft im Buckingham-Palast zu London, weil er sofort nach seiner Landung in Port Victoria benachrichtigt worden war, daß seine königliche Großmutter sich in bewußtlosem Zustande befinde und es daher gar keinen Zweck hätte, direkt an ihr Krankenlager zu eilen. Doch wurde während der ganzen Nacht auf dem Victoria-Bahnhofe ein Sonderzug mit geheijter Lokomotive bereit gehalten, um im Falle der Verschlechterung des Zustandes der Königin den Kaiser, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sofort nach Portsmouth zu bringen, wo die königliche Yacht Alberta gleichfalls bereit lag, die Ueberfahrt nach Cowes zu vermitteln. Da während der Nacht keine beunruhigenden Nachrichten aus Osborne eintrafen, schloß der Kaiser im Buckingham-Palast, und reiste erst heute Morgen um acht Uhr mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von York und dem Herzog von Connaught, sowie den Generälen von Scholl und von Plessen über Portsmouth und Cowes nach Osborne. Da weder der Kaiser noch die königlichen Prinzen vor ihrer Abreise etwas gegessen hatten, wurde das Frühstück im Salon des Prinzen von Wales gehörigen Sonderwagens servirt. In Osborne ist der Kaiser um 11 Uhr Vormittags eingetroffen und hat sich sofort in den Palast verfügt.

### Ueber die badischen Amtsverfünder

Schreibt ein sachverständiger Mann der Straßburger Post „ein Wort zur Aufklärung und Berichtigung“. Wir entnehmen der Darstellung, die ihr Motto „sine ira et studio“ in der That streng befolgt, Nachstehendes, das zur sachlichen Orientierung dienen mag:

Rabezu alle bis jetzt durch die bekannten Erlasse des Ministeriums hervorgerufenen Fehdehändlungen verrathen, soweit sie nicht von Amtsverfündern selbst herrühren, eine so bedauerliche Unkenntnis über die Verhältnisse der Amtsverfünder in Baden, daß es nicht unangebracht sein dürfte, einmal ganz unparteiisch vorzulegen, worin das Wesen der Amtsverfünder eigentlich besteht und welche Vortheile und Nachteile für die Verleger der Amtsverfünder aus dieser Eigenschaft erwachsen können.

Meistens ist man der Ansicht, daß die Amtsverfünder-Eigenschaft für den Verleger ohne Weiteres einen ungeheuren Gewinn bedeute; der Besitz der Eigenschaft sei eine Art sicherer Staatspflanze; wer sie besitzen erhalte, brauche für nichts mehr zu sorgen, bei ihm ziehe blühender Wohlstand ein; werde sie aber einem Verleger entzogen, so sei das gleichbedeutend mit einer schweren geschäftlichen Schädigung, wenn nicht mit seinem Ruin. Nicht wenig tragen zur Verbreitung und Befestigung dieser irrigen Ansicht natürlich die Heteren der oppositionellen Blätter bei, die immer wieder aufs Neue mit höchster sittlicher Entrüstung ihren entsetzten Lesern das alte, aber stets noch trefflich brauchbare Märchen aufstischen, von der verwerflichen Charakterlosigkeit der Amtsverfünder, die ihre heilige Ueberzeugung um Schanden Mammon verkaufen und aufs Wort der Regierung parieren müssen, sonst werde ihnen das Brod entzogen und was dergleichen Unsinn mehr ist.

Leider schien der erste Erlass des Ministeriums der Ansicht Recht zu geben, als könne die Regierung Angesichts der mit der Amtsverfünder-Eigenschaft verbundenen enormen Vortheile einen bedeutenden, sogar ausschlaggebenden Einfluß auf die Haltung eines solchen Blattes ausüben; dies war aber grade der verhängnisvolle Irrthum des Ministeriums, ein Irrthum, der, eben weil er von einer ganz falschen Voraussetzung ausging, die ganze Wirkung der beabsichtigten Maßregel in Frage stellte, wenn nicht unmöglich machte, und das ganze Vorgehen zu einem Schlag ins Wasser stempelte.

Bei der Frage nach dem Wesen der Amtsverfünder-Eigenschaft sei zunächst darauf hingewiesen, daß ein unterschriftliches oder kündbares Verhältniß zwischen Regierung und Verleger (mit Ausnahme von Konstanz) wohl nirgends besteht. Vielmehr ist das Verhältniß ein derart lockeres, daß die Regierung wie der Verleger es ohne Weiteres von heute auf morgen zu lösen berechtigt sind. Letzteres war ja schon in Konstanz und Pforzheim der Fall, wobei aber nur der Regierung Verlegenheiten erwuchsen.

Bringt nun die Amtsverfünder-Eigenschaft als solche Vortheile? Das sei hier ganz ruhig und unparteiisch untersucht. Ohne Zweifel befinden sich einzelne Amtsverfünder in ausgezeichneten geschäftlichen Verhältnissen, allein der Nachweis dürfte schwer, wenn nicht unmöglich sein, daß die Blüthe eines solchen Geschäfts grade von der Amtsverfünder-Eigenschaft herrühre. Im Gegentheil: in den betheiligten Kreisen wird die Behandlung ohne Widerspruch bleiben, daß für die Mehrzahl der badischen Amtsverfünder diese Eigenschaft im Laufe der Jahre durch die stets gesteigerten Anforderungen zu einer schweren Last geworden ist.

### „Mira“.

Roman von H. von Schreiberhöfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Der Menschen im Allgemeinen, ja, nicht Derer, die ich lieb habe und auf deren Urtheil ich Werth lege. Aber soll ich mich in Allem nach dem Urtheil von Menschen richten und mein Leben durch sie beeinflussen lassen, die mir noch vor Kurzem selbst dem Namen nach fremd waren, und vor denen Du mich ja selbst möchtest?“

„Du hast mich wieder vollständig falsch verstanden,“ antwortete er betroffen. „Aber gibst Du etwas auf Tante Linas Urtheil?“

Sie neigte schweigend den Kopf. „So gehe zu ihr und sage ihr, was Du mir verschweigst, den Grund zu Deinem Verlangen; denn Du bist nicht offen gegen mich, Mira.“

„Ja — ich werde hier trant, ich vertrage die Kälte nicht,“ rief sie hervor. Mit Angst dachte sie an Tante Linas kluge, braune Augen, denen sie Stand halten sollte.

Saldow stuzte, und Tante Linas Warnung fiel ihm wieder ein.

Hatte er wirklich so wenig auf seine Frau geachtet? Welche sie an seiner Seite hin, ohne daß er es ahnte? Erst jetzt bemerkte er, wie eingehüllt sie war, wie sie zitterte, wie dunkel umrandet ihre Augen, wie schmerz die Linien um den süßen, kleinen Mund — er sagte sich nicht, daß die augenblickliche Aufregung der Grund dazu sei, er fühlte sich schuldig und wachte in seiner Reue, über Besinnung nach, was er thun sollte. Er ergriff ihre kalten Hände, preßte sie, drückte sie an seine Brust und sagte

ih, er werde nicht zugeben, daß sie allein in die weite Welt gehe, er werde mit ihr reisen. Auch ihm sei ein Ausspannen gut, er sehne sich nach Abwechslung — im Grunde that ihm die Aussicht, sein bezauberndes Heim, seine ihm liebe Thätigkeit schon wieder zu verlassen, beinahe weh, aber Miras Freude war maßlos, unaussprechlich.

Ein strahlender Glanz leuchtete in ihren Augen auf, ihre Lippen öffneten sich zu einem Jubelrufe, und in ihrem Glück hätte sie sich Alles vom Herzen heruntergesprochen und ihren Mann zum Vertrauten ihres Kammers gemacht — da fuhr er mit einem leisen Seufzer fort: „Die Leute sollen mich doch nicht für einen harten, graufamen Mann halten, nicht wahr?“ Er sah nicht das plötzliche Erlöschen des Lichtes in ihren Augen, nicht den wiederkehrenden Ausdruck von herber Verbitterung in ihren Zügen, er überlegte schon, was Alles zu thun sei, um seine plötzliche Abreise schnell zu fördern.

Es war nicht leicht, er mußte allerlei vorbereiten. Ellen-dorf konnte ihn vielleicht vertreten — aber er wollte jedenfalls Martin aussuchen, Hildegard Nachricht von ihm geben.

„Ich muß sobald wie möglich mit Hildegard sprechen,“ sagte er aus seinem Nachsinnen heraus, „ich könnte gleich hintertreten.“ Das entschied. Mira sagte sich, er gehe nur mit ihr, um sein Verzeihen zu veranlassen, seine Gedanken wurden von Hildegard beherrscht. Nein, sie wollte allein reisen, sie mußte das Opfer bringen.

Und kaum hatte Saldow sie ganz verstanden, denn er glaubte, nicht recht zu hören, so gab er jeden weiteren Versuch zu einer Verständigung auf. In seiner Liebe gekränkt, in seinem Stolz verletzt, zog er sich zurück und überließ Mira ihren eigenen trostlosen Gedanken. Denn nun sie ihren Willen erreicht hatte, fühlte sie den verzweiflungsvollen Trennungsschmerz schon im voraus.

### 18. Kapitel.

Hatte sich Mira eingebildet, in aller Stille und ohne mit Jemandem darüber zu sprechen, abreisen zu können, so mußte sie sehr bald das Gegentheil erfahren. Sie fürchtete die indistincten Fragen der Familienglieder, die durch ihre nahe Beziehung ein Recht dazu zu haben glaubten. Nur wenig Menschen achteten ein Geheimniß über einen Herzenkummer.

Die erste Kunde von Miras beabsichtigter Abreise führte sofort Anna herbei, deren Herz wirklich für Mira empfand.

Die Wirthschafterin sah sie auf den Hof fahren und erschien in der Hausthür, um sie zu begrüßen. Annas Fragen beantwortete sie bereitwillig und ausführlich.

„Ja, ich meine auch, Frau Baronin, es ist sonderbar. Unser ein verzeiht es wohl nicht so, aber daß sich so viele Eheleute schon wieder trennen, das geht nicht mit rechten Dingen zu. Und wie unsere Gnädige aussieht!“

Und dann ward es Anna klar, die Ramsell sehe ganz auf Miras Seite, sie gab Saldow entschieden die Schuld des Zerwürfnisses.

Frau Gräfin sind immer gut zu uns, sie kann keiner Fliege ein Leid anthun. Und was sie für den Zungen, den Frey Wobach geihan — man darf es ja nicht sagen! Aber daß sie noch nicht Alles so versteht, ist bei ihrer Jugend doch zu entschuldigen, dafür bin ich ja auch da. Und wie sie sich grämt, das kann jedes Kind sehen.

Etwas verlegen trat Mira der Cousine entgegen, die sie weniger stürmisch, aber weit inniger und herzlicher als sonst umarmte.

„Was ist denn geschehen, daß Du weg willst?“ rief sie dabei aus. „Man hat sich kaum erst ordentlich kennen gelernt, und nun soll es schon wieder vorbei sein? Wann reist Ihr denn?“ Anna sah Mira scharf an, die bellommen antwortete:

Zu den ersten Pflichten eines Amtsverköndigers gehört es nun, sämtliche Bekanntmachungen der Regierung, soweit sie nicht fisciäler Natur sind, ohne jede Vergütung aufzunehmen. Die Zahl und der Umfang dieser nicht bezahlten Annoncen haben sich aber im Lauf der Zeiten so gesteigert, daß das ganze System zu einer theuern Last wurde. Wohl hat die Regierung auf die berechtigten Beschwerden der Amtsverköndiger Abhilfe zugesagt und ein Rundschreiben an die Bezirksämter betreffend Einschränkung der amtlichen Bekanntmachungen erlassen. Von einem Erfolg war aber bis jetzt nicht viel zu spüren! Einen kleinen Begriff über die Ausdehnung dieser nicht bezahlten amtlichen Bekanntmachungen mögen folgende Zahlen geben: Der „Oberl. Vot.“ in Lörrach mußte im Jahr 1898 amtliche Bekanntmachungen im Umfang von zusammen 10710 Zeilen, der „Mannheimer Generalanzeiger“ von 10 995 Zeilen, die „Freiburger Zeitung“ von 10 552 Zeilen veröffentlichen. Diese Beispiele liegen sich vermehren. Ja, es kommen Fälle vor, daß Bekanntmachungen, die der Amtsverköndiger unentgeltlich abdrucken muß, der möglichst weiten Verbreitung willen auch an anderen Zeitungen veröffentlicht werden, welche dann natürlich Vergütung dafür erhalten!

Dieser nicht vergüteten Anzeigen steht nun allerdings auch eine Anzahl von Bekanntmachungen gegenüber, die richtig berechnet und bezahlt werden. Es sind die Veröffentlichungen des Handels- und Güterrechts-Registers, der Forstämter, der Notare, der Gerichtsvollzieher u. a. m. Allein ganz abgesehen davon, daß es doch nicht als eine besondere Leistung angesehen werden kann, wenn eine Zeitung für ihre direkten Auslagen an Gebühren und Herstellungskosten der Zeitung von ihrem Auftraggeber eine Entschädigung erhält, so werden gerade die bezahlten amtlichen Anzeigen auch anderen Zeitungen, ja sogar direkt oppositionellen Zeitungen zugewiesen, die schunzeln die Gebühren dafür einstreichen, und die unbezahlten Annoncen gerne dem Amtsverköndiger überlassen. Angenommen also, es würde einem Amtsverköndiger, der im Bezirk gut eingeführt ist, diese Eigenschaften entzogen, so könnten die Forstämter, Notare, Gerichtsvollzieher u. i. w., die bei ihren Bekanntmachungen auf größtmögliche Verbreitung angewiesen sind, von einer solchen Zeitung, auch wenn sie nicht mehr Amtsverköndiger wäre, auf die Dauer nicht fern bleiben. Es liegt also der Fall so, daß ein Amtsverköndiger alle nicht zu honorierenden Bekanntmachungen zum Abdruck bringen muß, während er mit aller Wahrscheinlichkeit ohne Amtsblattcharakter die zu bezahlenden amtlichen Bekanntmachungen wenigstens zum großen Theil zugewiesen erhielt.

Bislang hört man es als Vortheil des Amtsblattes hervorheben, daß sämtliche Bürgermeister des Bezirks angewiesen seien, auf das Amtsblatt zu abonniren. Allein es handelt sich hierbei meist nur um wenige Exemplare, um 30—40 im Durchschnitt, und diesen steht eine Reihe von unentgeltlich zu liefernden Pfändereemplaren gegenüber. Aber davon abgesehen — würden die Bürgermeister die Zeitung ihres Bezirkes, wenn sie sonst ordentlich redigirt ist, etwa nicht halten, wenn sie auch nicht Amtsblatt ist?

Der Schluss geht zutreffend geschriebenen Artikels ist einer Erwiderung gewidmet über das Recht der freien Meinungsäußerung. Ausdrücklich wurde dieses Recht vom Minister Effenlohr bestätigt bei der letzten Neuordnung des Amtsblattverhältnisses im Jahre 1894, wo § 5 der Vereinbarung lautete: „Der Verleger ist verpflichtet, unbeschadet der politischen Richtung des Blattes, dafür zu sorgen, daß in dem redaktionellen Theil des Blattes die durch die Eigenschaft desselben als eines amtlichen Veröffentlichungsblattes gebotene saft- und maßvolle Haltung und Schreibweise eingehalten werde.“ Diese Vereinbarung ist noch heute in Kraft.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Januar 1901.

**Denkmünzen.** Von den zur Erinnerung an das 200jährige Jubiläum des preussischen Königthums in der Form von Denkmünzen hergestellten Münz- und Gedenkmünzen ist von der Reichsregierung eine bestimmte Anzahl den Landesregierungen zur Verfügung gestellt worden. Um diese auf der königlichen Münze in Berlin auszugeben, sind die Landesregierungen auf zweifelhafte Weise ermahnt zu werden, zeigt ihre Reversseite keine Veränderung; dagegen ist die Rückseite mit dem Doppelbildnisse von Kaiser Friedrich I. und des jetzt regierenden Kaisers und Königs Marias, sowie der Umschrift „Friedrich I. 1701“ — „Wilhelm II. 1901.“ ausgestattet. Die Groß-, Generalstaats- und die Bezirksgeldmünzen sind angewiesen, auf Wunsch solche Denkmünzen gegen Wertersatz an Privatpersonen in der zur Verfügung stehenden beschränkten Anzahl abzugeben.

**Zur Frage der Herabsetzung der Eisenbahnpersonentarife.** Die „Süd. Reichs-Korrespondenz“ schreibt, daß die Verhandlungen unter den süddeutschen Regierungen über die Herabsetzung und Vereinfachung der Personentarife ins Stocken geraten sind.

„Ich gehe allein.“  
„Aber? Was hat es denn zwischen Euch gegeben? Das ist nicht rein, da ist irgend eine trübe Stelle. Komm, sage mir Bescheid, ich bringe es schon wieder in Ordnung!“ Anna hatte Miras Hände ergriffen und sah ihr mit inniger, aufrichtiger Theilnahme in das von dunkler Gluth überglühende Gesicht. „Es ist nicht so schlimm, daß nicht ein paar gute Worte und eine Bitte um Verzeihung es wieder ausheilen könnten.“

„Du irrst dich, Anna, es ist nichts auszuheilen. Mira ist zu ihrer erkrankten Mutter gerufen.“ Salbado war unmerklich eingetreten, in der Absicht, Mira vor Annas neugierigen Fragen zu schützen.

„Warum gehst Du denn nicht mit?“  
„Ich hole sie wieder ab, und bei solchen kostspieligen Reisen“

„Besonders, wenn sie ganz unnützig sind“, bemerkte Anna kurz. Mira, der das Gespräch ungemein peinlich war, verließ das Zimmer, unter dem Vorwande, Frühstück zu bestellen. Anna wartete, bis sich die Thüre hinter ihr geschlossen, dann wendete sie sich zu Salbado. „Das mit Deiner tranten Schwiegermutter ist Unsinn, ich sehe es Euch beiden an.“

„Dann liegt jedenfalls ein Grund vor, dem Du besser nicht nachspürst“, versetzte er ungeduldig.  
(Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

Die erstaunliche Lebenskraft des Papstes, der mit seinen einundneunzig Jahren, so wie aus Rom geschrieben, die Anstrengungen des heiligen Jahres ohne Schädigung seiner Gesundheit ertragen hat und erst in diesen Tagen wieder eine lateinische Ode veröffentlicht, verleiht jeder verblühten Mittheilung über seine Lebensweise großes Interesse. Kürzlich hat

einerseits weil die gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse es nicht sehr verlockend erscheinen lassen, auch nur momentan mit einem Anfall von Millionen rechnen zu müssen, andererseits wegen des im Württembergischen Ministerium eingetretenen Besahls, da doch der neue Minister Zeit haben müsse, sich über den Stand der Angelegenheit zu orientiren.

**Aus dem Dienst geschieden** ist vor einigen Tagen Herr Oberamts-Verwaltungsrath Diemer dahier, der eine längere Reihe von Jahren hier stationirt gewesen und einen großen Freundes- und Bekanntenkreis besaß. Hr. Diemer war ein pflichttreuer beliebter Beamter. Er genoß Anerkennung und Hochachtung sowohl bei seinen Vorgesetzten wie bei seinen Untergebenen. Möge ihm in Möblich, wohin er verzogen ist, ein recht langer heiterer Lebensabend im wohlverdienten Ruhestand beschieden sein.

**Kaiserbankett des national-liberalen Vereins.** Wie alljährlich, so veranstaltet auch dieses Jahr der national-liberale Verein zur Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers ein Festbankett. Dasselbe findet nächsten Freitag, 25. Januar in den Sälen des Ballhauses statt.

**Der Arbeitsmarkt im Großherzogthum Baden im Dezember 1900.** Im Monat Dezember 1900 wurden in den 12 öffentlichen (städtischen und gemeinnützigen) badischen Arbeitsnachweisen (in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim, Müllheim, Offenburg, Pforzheim, Schopfheim und Waldshut) 2292 männliche und 1889 weibliche, zusammen 4181 Arbeitskräfte verlangt gegen 3714 männliche und 1821 weibliche, zusammen 5535 im November 1900 und 2888 männliche und 982 weibliche, zusammen 3870 Personen überhaupt im Dezember 1899. Es ist also gegen den Vormonat ein erheblicher Rückgang der Arbeitsgelegenheit (um 1854 offene Stellen oder rund 30 Proz.) eingetreten, und zwar ist die Verschlechterung bei den Männern mit 1422 offenen Stellen weniger (38 Proz.) bedeutend größer als für das weibliche Geschlecht, denen nur 192 Stellen (9 1/2 Proz.) weniger offen standen als im November. Gegen den gleichen Monat im Vorjahre (Dezember 1899) war die Zahl der verlangten männlichen Arbeitskräfte fast genau die gleiche (+ 3), die der weiblichen Personen sogar wesentlich größer (+ 457), so daß demnach die Arbeitsgelegenheit im vergangenen Monat gegen den Dezember 1899 nicht ungünstig erscheint. Eine wesentlich andere Anschauung gewinnt man indessen bei Betrachtung der Zahl der Arbeitsuchenden und Eingestellten und wenn man dabei die betheiligten Berufsarten berücksichtigt. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist im Dezember 1900 allerdings auch etwas geringer gewesen als im November, aber sehr viel höher als im Dezember 1899. Arbeit suchten im Monat Dezember 1900 12,098 männliche und 1535 weibliche Personen, zusammen 13,631 Personen gegen 14,865 Personen im November und 10,083 Personen im Dezember 1899. Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen demnach Stellensuchende 399,51 im Dezember 1900, 280,1 im Novbr. 1900 und 312,1 im Dezember 1899. Arbeit erhielten im Dezember 1900 19,7 %, im November 1900 28,2 % und im Dezember 1899 26,5 %. Hiernach ist an einer wesentlichen Verschlechterung des Arbeitsmarktes nicht bloß gegen den Vormonat (November 1900), sondern auch gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1899) nicht mehr zu zweifeln, und zwar ist besonders die Arbeitsgelegenheit für das männliche Geschlecht ganz erheblich ungünstiger geworden. Werden die betreffenden Zahlen für die wichtigsten Berufsarten in Betracht gezogen, so ergibt sich, daß nur die günstigen Witterungsverhältnisse des Dezember 1900, die es den Bauhandwerkern (Maurern, Zimmerleuten etc.), welche um diese Jahreszeit fast einen großen Bruchtheil der Stellensuchenden ausmachen, ermöglichten, noch größtentheils im Freien zu arbeiten, bewirkt haben, daß die Schaar der männlichen Arbeitslosen im Dezember 1900 nicht noch erheblich ungünstiger ist als im November 1900 und Dezember 1899. Bei der Stellensmittlung für weibliche Personen sind es die häuslichen und gewerblichen Arbeiterinnen, sowie insbesondere die häuslichen Dienstboten, bei denen einerseits Nachfrage ein geringeres Ausmaß gegenüberliegt, wodurch andererseits, daß die Arbeitsgelegenheit ziemlich günstig erscheint. Von den 290 arbeitssuchenden Fabrikarbeiterinnen etc. wurden auffälligerweise nur 47 oder 16,2 Proz. eingestellt.

**Schneebeobachtungen.** In der letzten kalten Woche, während der es auf den Höhen meist heiter und warm war, hat der wenige Schnee, der zur Zeit im Schwarzwald liegt, weit weiter abgenommen, so daß am Morgen des 19. Januar (Samstag) nur an einer Beobachtungsstelle beim Feldberger-Hof eine geschlossene Decke von 10 cm vorhanden war; außerdem hat sich in den höheren Lagen der Bodenseeregion ein kleiner Rest erhalten (Heiligenberg 8 cm).

**Schnee auf dem Schwarzwald.** Während bei uns ein frühlingartiges Wetter herrscht, kommt aus Todtnood im Schwarzwald die Nachricht, daß es dort seit 2 Tagen fast unaufhörlich schneit.

**Denkmal der badischen Krieger in Ebnobier an der Rißine.** Nach einer Mittheilung des Herrn Professor Dr. Weimann in Zimmern bei der Ebnobier an der Rißine gefallenen deutschen und französischen Krieger im Herbst 1899 durch die französische Regierung in einem Wappengrad vereinigt worden. Diese Grabstätte wurde durch ein prächtiges Denkmal geschmückt. Der beim zweiten 11er-Lag in's Leben gerufene Denkmalsauschuss hat sich nun an die deutsche Vorkommnisse, um die Erlaubniß zu erlangen, ein deutsches Kriegerdenkmal in Ebnobier errichten zu dürfen. Das Gesuch des Denkmalsauschusses wurde mit der Motivirung abgelehnt, daß ein gemeinsames Grab und ein französisches Denkmal errichtet worden sei. Die französische Regierung hat um den gemeinsamen Charakter zu wahren, dem Denkmal folgende Inschrift gegeben: „Den für das Vaterland Gestorbenen.“ Ferner erklärte sich die französische Regierung bereit, da sie ein Denkmal schließlich am Gedächtnis der gefallenen Deutschen auf

nun sein Leibzitz Dr. Loppom mit einem Correspondenten des Turiner Blattes „La Stampa“ eine lange Unterredung über die Gesundheitsverhältnisse des heiligen Vaters gehabt. „Hält denn der Pappi“, so fragte der Turiner Redakteur, „gar nicht das Gewicht seiner einundneunzig Jahre?“ — „Ja möchte fast sagen, je älter er wird, um so weniger drückt ihn die Last seiner Jahre. Das vergangene Jahr war für den Pappi gewiß reich an Anstrengungen, aber ich finde ihn heute rüstiger als vor einem Jahre. Leo XIII. leidet durchaus nicht an den körperlichen Störungen und schmerzhaften Anfällen, denen Greise in seinem Alter gewöhnlich ausgehset sind. Er fühlt sich ausgezeichnet, und seine Augen sind so gut, wie meine. Er ist etwas kurzichtig und trägt die Brille, aber häufig schiebt er sie auf die Stirn oder nimmt sie ganz ab, da sie ihm lästig ist, und ich sehe ihn nicht selten ohne Brille lesen.“ — „Hat er noch immer gutes Gedächtniß?“ — „Sein Gedächtniß ist geradezu erstaunlich, und nicht etwa mechanisch, wie bei den meisten Greisen, die sich nur an weit zurückliegende Dinge erinnern und neuere Vorkommnisse nicht mehr im Gedächtniß behalten. Rein, der heilige Vater entsinnt sich auch der neuesten Dinge und Personen und stellt Erwiderungen über sie an. Meine Hauptfrage ist gerade, daß er sich mit so vielerlei beschäftigt. Besonders Nachts arbeitet sein Geist, und sein Gedächtniß leistet da manchmal Wunderbares. Noch vor wenigen Monaten rief er früh um 6 1/2 Uhr seinen Sekretär und diktirte ihm neunzig lateinische Verse, die er in einigen schlaflosen Stunden verfaßt und die sein wunderbares Gedächtniß Wort für Wort aufbewahrt hatte.“ — „Kann er denn oft Nachts nicht schlafen?“ — „Nicht häufig. Und wenn er Nachts nicht schlafen kann, so bleibt er in der Regel bis 9 oder 10 Uhr im Bette und schläft in den Morgenstunden.“ — „Über die Anstrengungen und besonders die Aufregung des heiligen Jahres haben ihn doch gewiß angegriffen?“ — „Rein, nein. Der heilige Vater ist an die 70 Mal in die Peterskirche hinübergegangen,

französischen Gebiete abholte), um dem vierhundert Mannes der alten badischen Regimenter 3 und 4 entgegenzukommen, auf der Vorderseite des Sockels folgende Aufschrift anbringen zu lassen: Zum Andenken an die bei Ebnobier am 18. bis 17. Januar 1871 gefallenen französischen und deutschen Soldaten.“ Mit diesem Bescheide gab sich der Denkmalsauschuss nicht zufrieden. Im Auftrag desselben begab sich Herr Dr. Weimann nach Besancon, wo Ebnobier gebürt, und trat auf der Präfectur die Stelle des Ausschusses persönlich vor. Ein weiterer Schriftwechsel mit der deutschen Botschaft in Paris fand statt und die eingetragene Antwort derselben ging dahin, daß auf dem französischen Denkmal die zweite Aufschrift ebenfalls angebracht und daß die Errichtung eines eigenen Denkmals von der französischen Regierung genehmigt wurde. Mit Freuden begrüßte der Denkmalsauschuss das freundliche Entgegenkommen der französischen Behörden und wird nun bald in der Lage sein, über die Errichtung des Denkmals Bericht zu können.

**Fort mit dem Bräutigam.** Man schreibt dem „Wiess. Gen.-Anz. aus Mainz:

Wir haben am Vorabend der Entscheidung, ob die böch lästige und verheerendste Einrichtung des Mainzer Bräutigams gelbes ferner bestehen oder endlich fallen soll. In den Räumen der Zweiten Hess. Kammer liegt die Entscheidung und wir geben der Erwartung Ausdruck, daß sie sich von zeitgemäßen Anschauungen durch Annahme des vom Abg. Dr. Freytag-Mainz vertretenen Antrags, welcher die Beseitigung fordert, leiten lassen wird. Glückliches Gelingen. Fort ist man in der Frage der Aufhebung des vollständig veralteten ungerechten Bräutigams erheblich weiter als bei uns in Baden. In Mannheim ist an eine Aufhebung der lästigen ungerechten Einrichtung des Rheinbräutigams vorerst noch nicht zu denken.

**Sozialpolitische Vorträge im Bernhardschhof.** Gestern Abend hielt der Jesuitenpater Herr Professor Heinrich P. J. sein zweites sozialpolitisches Vortrag, welcher den Sozialismus behandelte. Zunächst besprach Redner den Anarchismus, welcher die konsequente Durchführung des Individualismus und der schärfste Gegner eines jeden Staatsbegriffs sei. Sodann schilderte Professor P. J. den Sozialismus der alten Schule, wie er in den früheren Jahrhunderten war und widerlegte dessen vier Grundprinzipien: 1) der natürlichen Gleichheit der Menschen, 2) des Rechts auf Erbschaft, 3) des Rechts auf Arbeit und 4) des Rechts auf den vollen Arbeitsertrag. Die Durchführung des ersten Prinzipiums würde die Freiheit der Menschen unter dem Freibeit beschränken, wenn jedes Individuum die Möglichkeit besitzt, in seiner Eigenart zu seiner vollen Entwicklung zu gelangen. Auch der Fortschritt ist bei einer Gleichheit der Menschen unmöglich. Jmac hat der Mensch ein Recht auf seine natürliche Erbschaft, aber kein Recht darauf, daß der Staat für seinen Unterhalt sorgt, ebenso ist der Staat nicht verpflichtet, dem Einzelnen Arbeit zu schaffen; es mag vielleicht ungünstig sein, wenn Staat und Gemeinde für Arbeit sorgen, aber eine Verpflichtung hierzu haben sie nicht. Endlich hat auch der Mensch nicht das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, denn die menschliche Arbeit ist nicht die einzige Naturkraft, welche in der Wirtschaft in Betracht kommt. Sodann besprach Redner das Wesen und den Inhalt des modernen Sozialismus, wie er durch Marx und Engels geschaffen worden ist, dessen Wesen und Inhalt er eingehend erörterte und seine Unhaltbarkeit nachwies. Der Vortrag war sehr gut besucht.

**Im Saaltheater** findet am Mittwoch, 23. Januar, Nachmittags 4 Uhr eine große Schülervorstellung statt, wo sämtliche Künstlerinnen mitwirken werden. Das Hauptinteresse dürfte wohl die Vorstellung der 12 Löwen, Hölzen, Uel, Doggen des bekannten Comptens Charles Prinz sein, welche man sobald nicht wieder in Mannheim sehen wird. Der Eintrittspreis zu dieser Vorstellung beträgt für die Schüler 50 Pf. an allen Plätzen. Wie wir erfahren ist die Gallerie von der Direction für die diesigen Waisenkinder unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden.

**Genuss, Große Karnaval-Gesellschaft in Mannheim.** Auf die heute Abend im „Ladend“ stattfindende dritte karnevalistische Sitzung machen wir nochmals aufmerksam. Wie uns seitens des „Eiser-Nachts“ mitgetheilt wird, haben verschiedene der beim Kreuz-Rebner ihr Erscheinen zugesagt.

**Odenwald-Club, S. M. C.** In der am Freitag, des 18. d. Mts., abgehaltenen Generalversammlung erließen die Herren nachfolgende Herren: F. Daffner, Vorsitzender; Th. Ehringer, Schriftführer; G. Würder, Redner; P. Leidner, Club-Redakteur; Besprechende: R. Blank und J. Brantler (Ludwigshafen); L. Sommer, Bibliothekar. Vertreter für Ludwigshafen: D. Hilfinger, Bezirkskommission: Gießinger, Bors, Wille, Hilfinger, Bruder, Burger, Janemann, Beter, Volgt. Gesellige Konvivialfeier Sommer, Bors, Kodel, Bartsch, Bedenbach, Frickinger, Grole, Ledde. — Das 1901er Tourne-Programm wurde wie folgt beschloffen: 1) 8. März: Odenwald, Ziegenhosen-Wald; 2) 14. April: Odenwald, Lengels-Obberg-Brandberg-Haus-König, ca. 8 Std. 3) 12. Mai: Radehal, Eberndorf-Quellen-Ob-Rheingraben-Ob-Rhein-Ob-Rhein-Köthen-Köthen-Köthen, ca. 5 1/2 Stunden. 4) 8. Juni: Radehal, Kgl. Hofgarten, Radehal-Oberrhein-Pfaffenbach-Köthen-Köthen-Köthen, ca. 8 Stunden. 5) 30. Juni: Koblenz, ca. 7 Std. 6) 7. Juli: Pfalz, Kaiserstuhl-Koblenz-Oberrhein-Waldmühlhöl-Oberrhein-Koblenz, ca. 6 Std. 7) 4. August: Schwarzwald, Herrenalb-Kaiserstuhl-Köthen-Köthen-Köthen-Köthen, ca. 7 Std. 8) 1. Sept.: Taunus. 9) 8. Okt.: Odenwald, Ziegenhosen-Wald, ca. 6 Std. 9) 6. Okt.: Pfalz, Annweiler-Köthen-Köthen-Köthen-Köthen, ca. 6 Std. 10) 2. Nov.: Odenwald, Odenwald-Köthen-Köthen-Köthen-Köthen-Köthen, ca. 4 1/2 Std. Außerdem: eine Familien-Tour. Gesellige

aber statt Ermüdung war das Ergebnis immer nur eine äußerst willkommene Abwechslung. Die Aufregung der Eviduarie, der Applaus von zwanzig, dreißig, oder wohl auch fünfzigtausend Gläubigen machte mir keine Sorge, denn ich weiß, daß dieses Schauspiel dem Pappi wohlthat.

— Eine eigenartige Speisekarte in schlesischer Mundart wurde jüngst bei einem Festessen in Beuthen, Oberschlesien, veröffentlicht; sie lautete: Was der und der schneidertens hinte Om, ein Schneider Zulfis seiner Jellner-Dehille! Zeitsche Om's lästiges Zeug, ich gleebe se bernennens Kadejäre; nu doas Ding wird gutt! Pfnit aus a su wie Woanschmiere fit's aus! Daberyne an ahlen gezehiren Lolkteir; nu doas Ding wird gutt! — Bernodert anne Brieche dum lusse sein Schwoanze; na f'is mer 's egal! Wenn's od und'a schmedt! — Daberduf f'arelle Fischl, od blusch getucht; berzune frische Putier dum John — Oberoamimoon aus Leschtewsch! Doas luf ich mer gefoll'n; abderch f'beste kimmt no: A goar a f'ir seiner Trupp'n a aller Schluf Johannisberger, woas de a Gemeske vom Ferschen Metternich is. Ja, ja, wir loss'n und nie lump'n! — Nu tummi goar no a Badel ou am Koolbe; Triffen han se au no neigehadt; doas sein sitte schwarze Pilse sein's; aus'n f'ranzösischen, aus Perleqant, kimm se har; nu doagigen läst' ich nichte nicht ja'n. Abder nu! Satt od! Satt od! Spooargelhang'ul Doas is au lee schlech's Putier! Rec, nec, do lang'n ber fesse zue und nie zu knopp. — O du mein! Sisse fess, da ich merch sich hole geducht? Nu gibb's gor Grubhdögel (Krammetbügel) mit Schlämpauckertraut. Zusef, Zusef! Is buas a Affen; doas fennid em ja hale dar Bus vor lauter Freude stufen! Und a merlich'n natürlichen Schloampancher berzune; dum Wersch's (Merzier) is er, woos au fenne tumme Marke nich is. — Jzend ploagt die Bume mitt'n nei ei de Gesehshoff! Ohe neume! Mit Anno-naf is se zusamm'n gemaanicht; abder schmed'n ihut! Daberwoegen doch gutt! — Nu gibb's noch an ahlen Sandbrich-

Zusammenkünfte finden an den Freitag Abenden in der Handlische (Häuser) Lokal statt. Der Klub zählt zur Zeit 800 Mitglieder.

Schwere Strafe. Schlosser Ludwig Kästner aus Kappeln der in der Nacht vom 8. auf 9. September während eines Streiks dem Maurer Friedrich Solzmann hier einen Stich in die rechte Schulter versetzte erhielt vom Schöffengericht 4 Monate Gefängnis.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag, 24. Jan. Ueber Mittel- und Nordeuropa liegt nimmere ein tiefer Luftwirbel von 735 mm. dem zwar der Hochdruck über Südeuropa vorerst noch standhält, aber auf die Dauer den Angriffen des Luftwirbels doch erliegen muß.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for Jan 22, 23, 24.

Höchste Temperatur den 22. Jan. + 7,4° Tiefste vom 22. bis Jan. + 4,2°

Polizeibericht vom 23. Januar.

- 1. Ein noch unbekannter Knabe erschwindelte sich am 19. d. M. dahier Lattenstraße 81 unter dem falschen Vorgeben, er komme im Auftrag eines hiesigen Pfarrers und unter Vorzeigen einer sog. Vottertheilnehmerliste Beiträge von je 1 Mark. Der Knabe ist 14-15 Jahre alt, 1,40-1,45 m groß, hat schwarze Haare, bleiches Gesicht, trägt grauen Lieberzieher, schwarzen Hut oder Mütze und hat heisere Stimme.

Aus dem Großherzogthum.

- B.N. Wehl, 22. Jan. Durch die Gendarmenriehe Kork wurde ein 23 Jahre alter Bursche aus Willstadt in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Unter der Vorgabe, sich wärmen zu wollen, kam derselbe in das Wohnzimmer einer dortigen Familie und versuchte die allein anwesende Frau des Hauses zu vergewaltigen, was ihm jedoch nicht gelang.

Gerichtszeitung.

Manheim, 22. Jan. (Strafkammer I.) Vorstehender Herr Landgerichtsdirektor W. A. H. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr L. Staatsanwalt Dr. M. H. B. l. i. n. g.

1) Ein Charakter tiefer Verkommenheit wurde durch die Verhandlung gegen den 34 Jahre alten Köchlein Friedrich Jacob aus Reubühnen bei Weinsberg an den Pranger gestellt. Jacob heirathete im Jahre 1895 aus einem hiesigen öffentlichen Hause die Dirne Marie Hohmann, um von deren Erwerb ein lüppiges Leben führen zu können, während die Hohmann ihrerseits gehofft hatte, durch Jacob aus dem Elend der Prostitution erlöst zu werden. Die Hohmann gibt an, nicht weniger als 15.000 M an Jacob geföhnt zu haben, obwohl sie oft lange Zeit getrennt waren, da sie ihrem Erwerb nicht nur hier, sondern auch in Ströhsburg nachging, wo sie Träger (Käse); fu an rick'chen ahlen Moan, und au noch andern Quard ei Silberpapierdin und grubst Brud; na mer woern's schun no ahinger krieg'n. — Zuguterletzt werd no anne gube Toasse Kaffe geschlompamt und derweil's a su Mude is: a rick'her Schnoops derzune. Su, nu sein her sarklich dermiete und desderwegen: Wollgepeiß'am! Wollgepeiß'am! Und nahm se od nische nich fer unguitt!

unter Kontrolle stand. Als die Frau im vorigen Jahre erkrankte, schickte sich Jacob nicht im Gerinhalten, sondern sich seine Frau im Elend, jedoch durch die öffentlichen Armenanstalten anzuheilen. Einport darüber, erkrankte nimmere die Frau Anzeige gegen ihren Mann wegen Stuppelei. Das Urtheil lautete auf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Monate der Untersuchungsfrist. Verteidiger: A. A. Dr. H. e. h. t.

Frankenthal, 21. Jan. In der Nacht vom 11./12. Noobr. 1900 kamen der 18 Jahre Heinrich Zillig von Freinsheim, zur kritischen Zeit Fabrikarbeiter in Ludwigsbafen, mit noch zwei gleichaltrigen Genossen und dem älteren, verheiratheten Tagelöhner Elias Höhn aus der Sauter'schen Wirthschaft, geritten aber auf offener Straße in Disput, der zu Thätlichkeiten ausartete, wobei Zillig von einem gewissen Bekkmann einen Schlag auf die Nase erhielt, daß Blut floß. Hierdurch aufgeregt, griff er nach dem Messer und stieß dasselbe mit voller Kraft dem Höhn in den Bauch. Dieser stürzte schwer verletzt nieder. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Messer das Reh durchschnitten und in die Bauchhöhle eingebracht war. Es mußte, da Eiterungen eintraten, ein Stück Reh weggeschneiden werden und schnelle Hühn einige Zeit in Lebensgefahr; obwohl die Heilung Anfang Dezember erfolgte, ist Höhn immer noch nicht ganz hergestellt. Zillig will, weil er angegriffen worden sei, nur aus berechtigter Abwehr zum Messer gegriffen haben. Die hiesige Strafammer verurtheilte ihn zu 1 Jahr 3 Monat Gefängnis.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachr. Die Intendanz theilt mit: Donnerstag 31. Januar, findet ein einmaliges Gastspiel der Königl. Sächsischen Kammerfängerin Frau Grifa Wedekind bei aufgehobenem Abonnemert - Vorrecht A - in der Oper Die lustigen Weiber von Windsor statt. Den A-Abonnenten bleibt das Vorankrecht bis Montag, 28. Januar, Abends 8 Uhr, gewahrt. Billetbestellungen werden mittelst Bestellkarten erbeten.

Ueber die Kraft. Im zweiten Theil von Hjörnsöns: Ueber unsere Kraft" übte der dritte Akt im Berliner Theater" die mächtige Wirkung. Sonst blieb, wie der Zeit. Jg. gemeldet wird, eigentlich der theatralische Erfolg hinter den Erwartungen, wiewohl Windau mehrfach für den abwesenden Dichter danken konnte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 22. Jan. Durch Erlaß des Reichskanzlers vom 5. Januar wurde dem kaiserlichen Gesundheitsamt ein Veriaß für die Fragen der Land- und Forstwirtschaft beigegeben.

Berlin, 22. Jan. Zwei Kämpfer des Burenkrieges, der Kommandant Piet Steenkamp und dessen Bruder, Feldornel Jan Steenkamp, sind hier angekommen. Die beiden Kapitäne sollen vom Anländer-Kaufschiffe mit einer Mission betraut sein, die sie einige Tage in Berlin festhalten und sodann in die übrigen Hauptstädte Deutschlands führen wird. — Aus Kiel wird gemeldet: Das Schulschiff „Stein" erlitt bei seiner ersten Probefahrt in der Kügenshede Maschinenavarie durch Warmlaufen der Kolbenlager. Als ein Schiffsjunge eingriff, um die Maschine in Bewegung zu setzen, ging die Maschine plötzlich an und der Ankerdavit (eiserner Krahn) traf zurückschlagend die Bedienungskente. Der erste Offizier, Kapitänleutnant Junke, erlitt schwere Brust- und Beinverletzungen, Bootsmann Fürte eine Kopfverletzung, dem Obermatrosen Satof wurden beide Schlüsselbeine zerschmettert. Die für den 24. Januar in Aussicht genommene Liebesreise der „Stein" ist in Folge dessen aufgeschoben.

Gumbinnen, 22. Jan. Artillerie v. Krosigk vom 11. pommerischen Dragonerregiment wurde gestern Nachmittag in der innerhalb des Kasernements gelegenen Reitbahn von unbekannter Hand durch ein Fenster erschossen; er war sofort todt. Durch die eingeleitete Untersuchung ist bisher nichts über den Thäter ermittelt worden.

Newport, 22. Jan. Die britischen Reichsangehörigen gehörende Schaluppe „Maria Theresia" wurde von dem venezolanischen Kriegsschiffe „Miranda" betbrannt.

Der Tod der Königin Viktoria.

Die letzten Stunden. Während des lange andauernden Schwächeanfalls, von dem die Königin gestern Vormittag befallen wurde, knieten die Kinder und Enkel am Bett, während der Bischof von Winchester Gebete sprach. Später trat eine kleine Besserung ein. Die Königin erkannte den deutschen Kaiser und winkte ihm freundlich zu, als er ihr Grüße und Wünsche der Kaiserin Friedrich überbrachte. Darauf ist die Königin wieder in tiefen Schlaf verfallen. — Seit 3 Uhr Nachmittags war eine große Volksmenge vor den großen Thoren von Osbornhouse versammelt und warzete angstvoll und in tiefstem Schweigen auf Nachrichten von der Königin. Kurz nach 7 Uhr erschien der Chef der königlichen Polizei vor dem Palais und theilte mit, daß die

Königin nicht mehr am Leben sei. Die Menge zerstreute sich langsam und lautlos. Die königliche Familie ordnete an, daß, obgleich anerkannt wird, daß das Publikum das Anrecht hat, schnell über Alles unterrichtet zu werden, daß vorläufig alle näheren Einzelheiten über die letzten Augenblicke der Königin streng geheim gehalten werden. Bis jetzt ist nur bekannt, daß am Nachmittag der Bischof von Winchester und der Pfarrer von Wippingsham im Zimmer der Königin Gebete verlasen und hierauf die Mitglieder der königlichen Familie an das Bett der Königin herantraten.

Der amtliche Bericht.

über das Ableben der Königin sagt: Der Tod trat Nachmittags 6 Uhr 30 Min. ein. Nach einem Telegramm Balfours an den Oberhofmeister Grafen Pembroke entschloß die Königin sanft. Der vor den Thoren von Osbornhouse harrenden Bevölkerung wurde die Todesnachricht um 7 Uhr 8 Min. mitgetheilt. Abends gegen 7 Uhr ging dem Lordmarch von London folgendes Telegramm des Prinzen von Wales zu: Osborne, 6 Uhr 45. Meine innigstgeliebte Mutter ist todt, umgeben von ihren Kindern und Enkeln, verschieden. Albert Eduard. Der Lordmarch erwiderte:

Ich habe das Telegramm Ew. Maj. Hoheit mit der Mittheilung von dem schweren Verluste, den die Nation erlitten hat, mit tiefster Trauer empfangen und meinen Mitbürgern von der traurigen Nachricht Kenntniß gegeben. Der Name und das Andenken Ihrer Majestät werden immer in dem Herzen des Volkes leben. Gestalten Ew. Hoheit mir, Ihnen und allen Mitgliedern der königlichen Familie die aufrichtigste Theilnahme der City Londons an Ihrem großen Verluste auszusprechen.

Schon beginnt sich um den Krankheitsfall eine große Wolke von Gerüchten zusammenzuziehen. Zahlreiche Personen wollen bereits vor Monaten die Gefahr einer bevorstehenden Krisis erkannt haben. Allein Alles das ist nur müßiges Gerede. Thatsächlich steht nur fest, daß seit November die Kräfte der hochbetagten Herrscherin etwas nachließen, Kummer und Schmerz ihr mehr zusetzten, der regelmäßige Schlaf weniger ununterbrochen war. Die regelmäßige Erledigung der Geschäfte, die Besuche und Empfänge gingen bis letzten Mittwoch Morgen fortgesetzt ihren Gang.

Das Ceremoniell des Thronwechsels.

Der Lord-Kammerherr, der die höchst verwickelten Einzelheiten der Befehlung zu regeln hat, ist bereits in Osborne eingetroffen. Troß der Präzedenzfälle bietet der vorliegende Fall ganz besondere Schwierigkeiten. Es ist beispielsweise in Betracht zu ziehen, daß die englische königliche Familie mit so vielen fremden Höfen in eng verwandtschaftlichen Beziehungen steht. Es kommt hinzu, daß das Ableben der Königin auf der Insel Wight zu allerlei besonderen Erleichterungen Anlaß gibt. Wie die Verfassung vorschreibt, muß das Parlament sofort, also heute Nachmittag, aus freien Stücken zusammentreten, um dem König den Huldigungseid zu leisten und seinem Beileid Ausdruck zu geben. Die Minister legen ihre Ämter nieder, um der Form zu genügen, doch werden sie fraglos von dem neuen Herrscher wieder in ihre Ämter eingesetzt werden. Der König kommt sofort nach London, um vor dem Privy Council den Eid anlässlich der Thronbesteigung zu leisten.

Londoner Stimmungsbild.

Im Mansion-Hause wurde gestern Nachmittag folgende Mittheilung des Prinzen von Wales angeschlagen: Osborne, 4 Uhr. Ich habe die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß das Leben unserer geliebten Königin in größter Gefahr steht. — In Windsor werden eilige Vorbereitungen für die Ueberführung des Hofes gemacht. Die Parlamentarier sind alle nach London entboten. Die höchsten Logen und Sperrhölzer der beschützten Theater, die seit Wochen besetzt waren, waren schon vorgestern auffallend leer. Die Geschäftshäuser für Trauerkleider für Damen wie Herren machten seit Samstag eine unerschöpfliche Sturmszeit durch. Sie waren Sonntag Mittag vollständig ausverkauft. Die Anfertigung geht Tag und Nacht mit massenhaften Hilfskräften fort. — Das Ableben der Königin wurde gestern Abend kurz nach 7 Uhr in den Clubs bekannt und an den Fenstern der großen Zeitungen mitgetheilt. Einige Klenden ließen bald darauf ein eigenartiges Trauergekläu vernehmen. Inzwischen waren aber schon Ertönen von Abendblättern erschienen, die durch vorher schon fertig gestellte Plakate mit Trauerand mit der Aufschrift: „Tod der Königin" angezeigt wurden. Die „St. James Gazette" hat schon vor 8 Uhr eine umfangreiche Gedächtnisnummer feil. Die Theater leerten sich vor 8 Uhr schnell wieder und bereit vorher hergestellte Plakate mit Trauerand, auf denen mitgetheilt war, daß in Folge des Ablebens der Königin die Vorstellung unterbrochen, wurden angeleht. Die Kläden des Publikums aus den Theatern und Musikhallen, sowie die Ansammlung Reugieriger macht die Straßen ungewöhnlich belebt. Auch die Wirthshäuser lebten sich. — Goves H von einem kleinen Heer von Zeitungsbereitern besetzt, worunter namentlich die Amerikaner unerschöpflich, aber vergebliche Anstrengungen und den Hoffsten viel Verdruß machen. Man wird wohlthun, ihre dreifeln Phantasiebildungen mit äußerster Vorsicht zu behandeln.

In Cronberg.

traf die Nachricht vom Tode der Königin von England bald nach 8 Uhr ein. Auf dem Schlosse weilte bei der Kaiserin verschonunden. Mr. Broton hat sich von dem Hod noch nicht erholen können. — Dergleichen Gespenstergeschichten können nur noch in dem abergläubischen England vorkommen, wo sie sogar, wie man sieht, von der Presse ernst genommen werden. Man sollte dies zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts kaum noch für möglich halten.

Theure Küsse. Wie hoch im Preise jenseits des Weltmeeres „geroubte" Küsse stehen, dafür liefert folgendes Vorkommniß wieder einmal den Beweis. Von dem Gerichtshofe in Des Moines, der Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Iowa, wurde unlängst ein interessanter Aufschuß von Gunkin der Klägerin entschieden. Miß Mac Brenner, eine schöne Farmerstochter aus Decatur County, hatte gegen einen gewissen Richard Boeger eine Klage wegen gewaltthätigen Küßens auf offener Straße angetrengt. Sie behauptet, und ihre Aussagen sind durch Zeugen bestätigt worden, daß der Angeklagte, den sie nur oberflächlich kannte, sie unermuthet in seine Arme rissen und ihr trotz ihres heftigen Widerstehens verschiedene Küsse auf Mund und Wangen gedrückt hätte. Da es Schwierigkeiten machte, die notwendigen Beweiszugeugen durch Anrufe in den Tagesblättern herbeizuschaffen, zogen sich die Verhandlungen ziemlich in die Länge, doch gelang es endlich, den leugnenden Attentäter zu überführen, und Richter Tommer verurtheilte ihn zur Zahlung eines „Schadenersatzes" von 375 Dollars (1500 Mark.) Mr. Boeger legte Berufung ein, aber es nützte ihm nichts. Der „Supreme Court" bestätigte jetzt das Urtheil, und der Kuh-Attentäter mußte wohl oder übel der hübschen Klägerin die Summe ausshändigen.

Friedrich nur die Prinzessin Victoria. Das Befinden der Kaiserin wird durch die traurigen Nachrichten aus England seit einiger Zeit ungünstig beeinflusst. Auf die Kunde hienon beschloß die Kaiserin Auguste Victoria nach Schloß Friedrichshof zu kommen. Da am späten Sonntag Abend jedoch im Befinden der Kaiserin Friedrich wiederum eine Besserung eintrat, konnte der Reiseplan der Kaiserin Auguste Victoria vorläufig zurückgestellt werden.

Kleine Einzelheiten

Der Vor-Kammerherr Earl of Clarendon hat sich nach Osborne begeben. — Der erste Lord des Schatzes, Arthur Balfour, ist als Vertreter der Regierung ebenfalls nach Osborne gereist. — Die New-Yorker Abendblätter enthalten über den Tod der Königin Victoria sympathische Nachrufe. Die Börse blieb unbewegt. — Das persönliche Vermögen der Königin wird sehr hoch geschätzt, wenn es auch vielleicht nicht so groß ist, als manche englische Politiker, welche an der Königin die freigebige Hand vermissen, behauptet haben. Schon vor einem Jahrzehnt wurde in englischen Blättern mitgeteilt, daß allein auf den landwirtschaftlichen Betrieben der Königin durch rationelle Wirtschaft jährlich Ersparnisse von mindestens 400 000 Mark gemacht würden. Sicher ist, daß Königin Victoria ihr persönliches Vermögen in erfolgreicher Weise verwaltet hat und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie auch für den Fall ihres Todes Bestimmungen getroffen hat, welche eine unerwünschte Verwendung desselben verhindern. — Wie verlautet, hat Präsident McKay noch eine theilnahmevolle Depesche an die Königin Victoria gerichtet.

Telegramme.

\* London, 23. Jan. Dem Vernehmen nach litt die Königin in den letzten Stunden nicht und schied friedlich aus dem Leben, umgeben von der königlichen Familie. Der Bischof von Winchester blieb bis zum Ableben da. Lord Balfour war im Augenblick des Todes in Osborne.

\* London, 23. Jan. Dem Vernehmen nach begaben sich der König, Kaiser Wilhelm und mehrere Mitglieder der königlichen Familie heute frühzeitig nach London. Es verlautet, der Leichnam der Königin werde Freitag oder Samstag nach Windsor überführt. Wie es heißt, wurde die königliche Familie gestern drei Mal an das Krankenlager berufen, das letzte Mal um 3 1/2 Uhr. Zeitweilig erlangte die Königin das Bewußtsein wieder. Die Herzogin von York trat gerade in das Zimmer, um nach den letzten Seufzern der Königin hören zu können. Nach einer um Mitternacht veröffentlichten amtlichen Kundgebung wird in Folge Ablebens der Königin das Parlament am Mittwoch zusammentreten, um dem König den Treueid zu leisten.

\* Paris, 23. Jan. Gleich nach dem Eintreffen der Todesnachricht aus Osborne theilte Delcassé im Ministerrathe die Nachricht mit, und begab sich auf die englische Botschaft, um das Beileid der französischen Regierung auszudrücken.

\* Rom, 23. Jan. Die Nachricht des Todes der Königin Victoria rief hier, obwohl erwartet, große Bewegung hervor. Das Königspaar, der Papst, und die italienische Regierung sandten sofort Beileidstelegramme nach London.

\* London, 23. Jan. Die Hauptstraßen Londons boten während des Abends ein auffallendes Bild. Theater und andere Vergnügungsorte wurden plötzlich geschlossen. Eine große Anzahl Personen aus der Provinz und den Vorstädten durchzogen die Straßen in lautlosem Schweigen. Andere besprachen das Trauerereigniß. Eine große Menge hauchte sich vor der St. Pauls-Kathedrale, deren große Glocke ihre dumpfen Töne erschallen ließ. Vor den Zeitungsbureaus hatten sich ebenfalls zahlreiche Gruppen angesammelt, um die angehängenen Bulletin zu lesen. Auf allen Gebieten drückten sich die Trauer und der Schmerz aus über den Verlust, den das Volk erlitten hat. Die Proklamation des neuen Herrschers durch Herolde wird im St. James-Palaste stattfinden. Dann erfolgt sie in anderen Orten Englands, ebenso in den Hauptstädten der Kolonien. Die Erzbischöfe, Bischöfe und Richter werden im St. James-Palaste empfangen, um dem König die Hand zu küssen. Der Herzog von Norfolk wird ebenfalls die Anordnung für die Landbedauer erlassen.

\* London, 23. Jan. Die ganze Stadt ist in tiefer Trauer. Die Theater und sonstige Vergnügungsorte sind geschlossen. In der City wurden sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht alle Klöden geläutet. Die Blätter verankalten schwarzumranderte Sonderausgaben mit dem Bildnisse der Königin, Gedichten und Nekrologen. Es ist nicht annähernd möglich, die Trauer zu schildern, die überall zu Tage tritt.

\* Washington, 23. Jan. Sobald die amtliche Bekräftigung vom Tode der Königin Victoria eintraf, sandte Mac Kinley seinerseits und namens des amerikanischen Volkes ein Beileidstelegramm nach London. Ebenso sandte Staatssekretär Hay ein Beileidstelegramm an den englischen Staatssekretär des Auswärtigen.

\* Washington, 23. Jan. Das Repräsentantenhaus nahm einen Antrag an, worin er das tiefe Bedauern über den Tod der Königin Victoria andrückt und verlagte sich sofort zum Zeichen der Trauer. — Einen ähnlichen Beschluß faßte der Senat.

Zur Lage in China.

Ueber die Eisenbahn Peking-Schanhaikwan

Es eine Abmachung zwischen dem deutschen Oberkommando und den zuständigen russischen Militärpersonen getroffen worden. Diese Vereinbarung hat lediglich die Durchführung der strittigen Eisenbahnstrecke aus der bisherigen Okkupation durch russische Truppen in den Besitz der englischen Interessenten zum Gegenstand. Alle sonstigen Fragen, namentlich Entschädigungsansprüche, wie solche von russischer nicht minder als von englischer Seite geltend gemacht werden, bleiben der diplomatischen Regelung zwischen den Kabinetten von St. Petersburg und London vorbehalten.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Berlin, 23. Jan. Das „Berl. Tgl.“ meldet aus London: Nach einer Depesche aus Shanghai ist das japanische

Schiff „Mitsushima“ an der Ostküste Japans mit 96 Personen, darunter 49 Kadetten untergegangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Reichsbanknoten. Am 1. Februar d. J. wird in Weidach (Niederrhein) eine von der Reichsbankstelle Duisburg abhängige Reichsbanknotenfabrik eröffnet werden.

Rheinisch-Westfälische Aktiengesellschaft vorm. Fendel. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Rheinisch-Westfälischen Aktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim wurde die Bilanz einstimmig genehmigt und die Vertheilung einer Dividende von 6 % für das verfloßene erste Geschäftsjahr beschlossen. Die sämtlichen ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wieder gewählt, sowie die Herren Ludwig Zimmermann in Firma Gebrüder Zimmermann und Co. in Mannheim, Generaldirektor Robert Sinner in Karlsruhe und Direktor Bornbusch, Rothe & Co. bei Wachen neu gewählt. Das laufende Geschäftsjahr war nach den Mittheilungen des Vorstandes bisher befriedigend. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes an den Aufsichtsrath entnehmen wir: Im Laufe dieses Jahres hatten wir mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, namentlich in der Organisation; auch erlitt unsere Gesellschaft durch den Zusammenbruch des Spektions-Geschäftes Robert Schab in Mannheim einen größeren Verlust, welcher ganz abgeschrieben wurde. Trotzdem ist der Geschäftsabgang als ein befriedigender zu bezeichnen. Laut Beschluß der General-Versammlung wurde das Gesellschaftskapital um eine Million Mark erhöht; davon wurden Mark 500 000 zum Kurse von 110 %, und Mark 500 000 zum Kurse von 120 % placirt. Da die Einzahlung der letzteren 500 000 Mark erst nach 1. Oktober a. c. zu erfolgen hat, sind dieselben in der jetzigen Bilanz nicht mit aufgenommen. Die Erhöhung des Kapitals diente einerseits zur Erweiterung der Aktien der Straßburger Rheinisch-Westfälischen Aktiengesellschaft m. b. H., andererseits zur Erweiterung unseres Schiffparks. Nach der Bilanz ergeben die Betriebsergebnisse einen Ueberschuß von Mk. 455 338.23, wovon in Abzug kommen: Zinsen und Handlungsunkosten Mk. 114 185.21, Ueberschuß ein verfügbarer Ueberschuß von Mk. 341 211.07.

Getreide.

Mannheim, 22. Jan. Infolge der höheren amerikanischen Forderungen war die Stimmung auch hier wesentlich fester. — Preise per Tonne ein Rotterdam: Sorgho II Nr. 134—136, Südrussischer Weizen Nr. 131—145, Kaukas II Nr. 135—157, Weidener Nr. 136, La Plata-Weizen, alte Ernte Nr. 135, feinere Sorten Nr. 143, Rumänischer Weizen Nr. 150—145, Russischer Roggen Nr. 107—109, neues Weizen-Mais, Januar-Abtdg. Nr. 88, La Plata-Mais Nr. 83, Russische Futtergerste Nr. 100, amerik. Hafer Nr. 108, Russischer Hafer Nr. 100—105, Prima Hafer Nr. 107—117.

Controllirte der Mannheimer Effektenbörse vom 22. Januar.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Banken, and Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Transport und Veröderung, and Industrie. Lists various industrial and transport companies and their prices.

Table with columns for Industrie. Lists various industrial companies and their prices.

Table with columns for Frankfurt Effekten-Societät vom 22. Jan. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Berlin, 22. Jan. Lists various securities and their prices.

Table with columns for London, 22. Jan. Lists various securities and their prices.

Table with columns for London, 22. Jan. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Chicago, 22. Januar. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Wasserstands-nachrichten vom Monat Januar. Lists water levels for various locations.

Table with columns for Rheinische Eisenbahn. Lists water levels for various stations along the Rhine railway.

Table with columns for Rheinische Eisenbahn. Lists water levels for various stations along the Rhine railway.

Ueberseelische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 22. Jan. Bericht der American Line, Southampton. Der Schnellpostdampfer „Uderland“, am 12. Januar von Southampton ab, ist heute Vormittag 10 Uhr hier angekommen.

Geschäftliches.

\* Husten, Heiserkeit und Lungenentzündung. Die am meisten verbreiteten Qualleider der schaffenden Menschheit vollführen gerade zur Winterzeit ihr schreckliches Verheerungswort. Selbst die kräftigste Natur muß sich vor ihnen beugen und häufig, ja nur zu oft, werden diese Symptome der fehlenden Frischluft, Kälte und Lungenleiden leider zu leicht genommen. — Nicht genug kann darauf hingewiesen werden, daß alle diese inneren Leiden nur scheinbar harmlos erscheinen, welche meist zu spät ernstlich beachtet werden. Zahlreich sind die Mittel, welche dann hiergegen verordnet und gebraucht werden und der Leidende sieht mit bangen Hoffen, daß es zu spät oder das richtige Gegenmittel ihm nicht geworden. Wir weisen daher zur Warnung für Alle, welche sich ihre Gesundheit erhalten wollen, oder bemüht sind, den schrecklichen Husten und Lungenleiden noch rechtzeitig zu steuern, auf den echt russischen Antidot von Max Wagner, Leipzig 1. hin. — Seit Jahrzehnten in dieser Idee in allen Kreisen, auch von Ärzten, an Hunderttausenden mit bestem Erfolge erprobt. Apotheker Wagner's Antidot ist auf Gewandtheit auf seine Güte geprüft und können nur hierfür brauchbare und heilkräftige Pflanzen zum Versandt. Durch besonders günstige Beziehungen zum Ausland ist es möglich, Wagner's Antidot einem Jeden zu verhältnißmäßig billigem Preise zugänglich zu machen. Derselbe ist in Kisten zu ca. 200 Gr. à M. 1.— und ca. 25 Gr. à M. — 50 bei C. Gumlich, D. S. 1, allein echt zu haben. Ganz richtigen Gebrauch einer erfolgreichen Kur sind 5/7 Kartons erforderlich, welche überallhin franco gegen Nachnahme von M. 5.— zugesandt werden. Wo nicht erhältlich, durch Th. Stud Nachf., Leipzig, Ueberschneid. Zahlreiche Atteste bezeugen das Weiter eingehender. Es wird gebeten, nur Max Wagner's echt russischen Antidot zu verlangen und auf den Namenszug zu achten. Welche Kartons mit der Antidotpflanze und Schutzmarke. — Andere Nachfragen weisen wir auf jurist.

Pfaff-Nähmaschine nur allein sieht zu haben bei Martin Decker, A. S. 4. MANNHEIM A. S. 4. 28515 via-vis dem Theateringang. Telefon 1295. Scharf & Hauk-Pianos Fabrikate I. Ranges. Beste Preise. Lager: C. 4. 6. Fabrik: Neckarvorstadt.

JOHANN SCHREIBER. Vieler Büdinge, große Fische, per Stück 5 Pfg. Frische Nordsee-Schellfische treffen heute ein. Franz. Delfardinen, prima Waare per Dose von 45 Pfg. an, Gummee per Dose M. 1.20. Holl. Sardellen, Holl. Büdinge, Amerik. Caviar, Bismarckheringe, Rollmops, Russ. Sardinen, Anchovy in Gläsern, Anchovy paste, Sardellenschnitten in Öl per Dose 49 Pfg.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Eigentumsveränderung
In Folge richterlicher Verfügung werden am
Mittwoch 27. Februar 1901,
Nachmittags 3 Uhr,

Eigentums-Veränderung
In Folge richterlicher Verfügung werden am
Donnerstag, 23. Febr. 1901,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

Zwangs-Versteigerung
Donnerstag, 24. Jan. 1901,
Nachmittags 2 Uhr.

Versteigerung der Liegenschaften.
Gemarkung Mannheim.
1. 402, 70 a 11 qm Grund

Beschreibung
der Liegenschaften.
Gemarkung Reudersheim.
1. 2. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Die weltbekannte
Fettfedern-Fabrik
Schönfeld'sche Fabrik.

Mannheimer Gewerbebank
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

General-Versammlung
der Mannheimer Gewerbebank

Die weltbekannte
Fettfedern-Fabrik
Schönfeld'sche Fabrik.

Schützen-Gesellschaft.
Samstag, den 26. Januar 1901, Abends 8 Uhr im

General-Ordnung:
1. Wahl der gemäß § 47 des Statuts zu bestimmenden

Der Ausschuss:
Dr. Weingart, stellv. Vorsitzender.

Mannheimer Turnerbund
„Germania“.
Gegründet 1868.

Sammlung, 2. Februar 1901,
Abends 8 1/2 Uhr

In den Sälen des Casino's
Tanzunterhaltung

Arbeiter-Fortbildungs-Verein O 5, I.
Am Montag, 4. Februar 1901, Abends präc. 7 1/2 Uhr

Generalversammlung
statt und sind Anträge hierzu bis spätestens Donnerstag, 24. d. M.

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Sonntag, den 3. Febr. 1901,
Abends 6 Uhr

Bekanntmachung.
Wir belegen hiermit zur Kenntnis, daß bei der

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Herberge zur Heimath.
Die General-Versammlung
findet

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Mannheimer
Damen-Zitherkranz.
Maskenkränzchen

Chemische Fabrik Gernsheim in Gernsheim.

In der am 22. Dezember v. J. stattgehabten Generalversammlung wurde beschlossen, die Firma der Gesellschaft in „Chemische Fabriken Gernsheim-Heubrich, Aktiengesellschaft“ abzuändern, den Sitz nach Rheinau bei Mannheim zu verlegen, das bisherige Aktienkapital von M. 900,000.— durch Zusammenlegen von 3 Aktien in eine auf M. 300,000.— zu reduzieren, und dasselbe gleichzeitig durch Ausgabe von 300 neuen Aktien à M. 1000.— wieder auf M. 600,000.— zu erhöhen.

Diese Beschlüsse sind am 11. Januar 1901 in das Handelsregister eingetragen worden. Die 300 neue Aktien sind fest al pari übernommen. Den Besitzern alter Aktien werden jedoch St. 100 zum Bezuge angeboten in der Weise, dass auf 3 abgestempelte Aktien 1 neue al pari bezogen werden kann.

Wir fordern daher die Aktionäre unserer Gesellschaft auf: 1) ihre Aktien mit Kuponsbogen in der Zeit vom 23. Januar bis 28. Februar d. J. bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim behufs Reduzierung und Abstempelung einzureichen. Die Einreicher erhalten hierüber eine Empfangsbescheinigung, gegen deren Rückgabe nach durchgeführter Reduktion des Kapitals die abgestempelten Aktien im Verhältniss von 3 : 1 ausgeliefert werden.

2) ihre Anmeldung zum Bezuge neuer Aktien ebenfalls in der Zeit vom 23. Januar bis 28. Februar d. J. bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim einzureichen und zugleich den Betrag von M. 1000.— per Aktie zuzüglich 4% Zinsen vom 1. Januar 1901 bis zum Bezugsstage einzuzahlen. Ueber diese Zahlung wird eine Quittung ausgestellt, gegen deren Rückgabe s. Z. die neuen Aktien mit Dividendenscheinen p. 1901 und ff. ausgefolgt werden.

Die Herren W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim sind bereit, die Verwerthung und Verrechnung der nicht durch 3 theilbaren Aktienbeträge (Spitzen) zu vermitteln. Rheinau bei Mannheim, den 21. Januar 1901.

Chemische Fabriken Gernsheim-Heubrich Aktiengesellschaft vormals Chemische Fabrik Gernsheim.

Nationalliberaler Verein MANNHEIM.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers findet

Freitag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr in den Sälen des „Ballhauses“ ein

Fest-Bankett

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, die Mitglieder der Abtheilung III und alle Freunde von Kaiser und Reich hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand. Wegen des Fest-Banketts fällt die Gemüthliche Zusammenkunft, Donnerstag, 24. Januar aus.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 23. Januar 1900. 50. Vorstellung im Abonnement B.

Der Maskenball. (Un ballo in maschera).

Größe Oper in 3 Akten von G. R. Rossini u. S. Verdi. Dirig.: Dr. Hofkapellmeister Köster. Reg.: Dr. Fiedler.

Richard, Graf von Barwick, Gouverneur von Venedig. René, sein Schwager. Amelia, Königs Wittve. Maria, eine Wahnsinnige. Oskar, Ernst. Elvira, ein Mägdlein. Samuel, Bedienter des Grafen. Ein Kutscher. Ein Diener.

Deposite, Offiziere, Matrosen, Wachen, Männer, Frauen und Kinder und dem Volk. Solenne, Beschwoerung, Flucht, Masken und Tänzer. Die Handlung spielt in Venedig und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Die im 1. Akte vorkommenden Tänze sind arrangirt von Fr. Danke und ausgeführt von denselben und dem Balletpersonal. Rosencr. 1/2, 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 1/2, 10 Uhr. Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt. Kleine Eintrittspreise.

Verkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus 1 und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Apollontheater Große Vorstellung.

Mittwoch, den 23. Januar. Donnerstag, 24. Jan. 51. Vorstellung im Abonnement A. Rosenmontag. Eine Offizierskomödie in 3 Akten von Otto Erich Hartleben. Anfang 7 Uhr.

Chemische Fabrik Gernsheim-Heubrich Aktiengesellschaft.

Die 300 neue Aktien sind fest al pari übernommen. Den Besitzern alter Aktien werden jedoch St. 100 zum Bezuge angeboten in der Weise, dass auf 3 abgestempelte Aktien 1 neue al pari bezogen werden kann.

Wir fordern daher die Aktionäre unserer Gesellschaft auf: 1) ihre Aktien mit Kuponsbogen in der Zeit vom 23. Januar bis 28. Februar d. J. bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim behufs Reduzierung und Abstempelung einzureichen.

2) ihre Anmeldung zum Bezuge neuer Aktien ebenfalls in der Zeit vom 23. Januar bis 28. Februar d. J. bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim einzureichen und zugleich den Betrag von M. 1000.— per Aktie zuzüglich 4% Zinsen vom 1. Januar 1901 bis zum Bezugsstage einzuzahlen.

Ueber diese Zahlung wird eine Quittung ausgestellt, gegen deren Rückgabe s. Z. die neuen Aktien mit Dividendenscheinen p. 1901 und ff. ausgefolgt werden. Die Herren W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim sind bereit, die Verwerthung und Verrechnung der nicht durch 3 theilbaren Aktienbeträge (Spitzen) zu vermitteln.

Chemische Fabriken Gernsheim-Heubrich Aktiengesellschaft.

Holzversteigerung.

Größt. Postamt Heubrichberg verleiht. Donnerstag, den 7. Februar, 9 Uhr Vormittags im „Steinbacher Thal“ in Biegelhausen auf Tomatenwald 10 „Potaschensch“ beim Schriebsmeister Hof. Radelkungen sind: Baufl. 85 i. d. G., 40 i. d. G., 175, 100, 100.

Brennholz: 107 Ster buch. 200 gem., 128 uob. Brühlholz sowie 12000 laubb. Durchschlagswellen. 17064

Vorzeiger des Holzes: Joseph Bauer, Wilhelmfeld. 77071

Bauarbeiten.

Dr. Rheinbauinspektion Mannheim verleiht die Größt. Mauer- mit Steinbauarbeiten, Zimmer- mit Schreinerarbeiten für ein kleineres Einzelgebäude bei der Kanalartheile im Industriegebiet dahier. Angebote sind schriftlich mit der Aufschrift „Stallbau“ bis Freitag, 1. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf unserem Bureau, Postfach 29, einzureichen, wobei auch Pläne, Zeichnungen und Berechnungen vorzulegen sind. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 76095

Casinosaal Mannheim.

Donnerstag, den 24. Januar, Abends 7 1/2 Uhr Lieder- und Duetten-Abend

Frau Fenton-Malmodé u. Herr Hofopernsänger Fenton. Am Klavier: Herr Ph. Bade. Kartenverkauf à Mark 3.—, 2.— und 1.— bei K. Ferd. Heckel und Th. Sohier. 76407

Saalbau-Theater.

Mittwoch, den 23. Januar 1901. Nachmittags 4 Uhr 77060

3. Grosse Schülervorstellung

unter Mitwirkung des gesammten Künstler-Personals und des Herrn Charles Brinz mit seinen 12 Löwen 12

Eintrittspreis für den Saal 50 Pf. Ueber die Gallerieplätze ist bereits anderweitig verfügt.

Weinrestaurant Langenbach

S 4, 15 Zur neuen Festhalle S 4, 15 Morgen Donnerstag 77000 großes Schlachtfest wozu soll einladen G. Langenbach.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, Johann Georg Körner, 77081

**Berein Mannheimer Briefmarkensammler.**  
 Lokal-Café zur Oper  
**Jeden Mittwoch Abend**  
 8 Uhr  
**Sängerverein**  
**„Flora“**  
 Heute Mittwoch Abend  
**Keine Probe.**  
 77077  
**Tagegen**  
**Mitglieder-Berammlung**  
 Wichtige Besprechung.  
**Der Vorstand.**  
 Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, rufe ich bei meinem Wegzug von hier nach Koblenz auf diesem Wege ein herzlichstes Lebewohl zu.  
 77047  
**Genarmenrothwachtmstr.**  
**Diemer.**

**Tanz-Cursus**  
 können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Anmeldungen sofort erbeten. Unterricht in jeder Lagezeit.  
**Tanz-Institut J. Kühnle,**  
 A 3, 7/11, 76182

**Waldhasen, Rehe, Hirsch.**  
 Fasanen, Wildenten, Gajel, Schnee- u. Vitkivild, Gänse, Enten, Tauben, Sappenbühner, Bousarden, Capannen, Wellen etc.  
 Schießsche, Gabeln, Solos, Tarts, Salin, Forellen, Bander etc.  
 77084  
**J. Knab, E I, 6b,**  
 der Sparkasse gegenüber.  
**Bayerische Schweizerkäse**  
 per Pfd. 65 Pfg.  
 76894  
**Carl Fr. Bauer.**  
 U 1, 13, an der Redaktionsstraße.  
**Blüthen-Schleuderhonig**  
 mehrere Sorten, garantirt rein, empfiehlt  
 76973  
**Stromschneider, Wildhauser, Reimer, Fritzenheim (Wittich).**

**Feinstes Mehl**  
**Hülfsfrüchte**  
**Dürrobst**  
**Feinstes Salatöl**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
 76708  
**J. G. Haaf,**  
 G 3, 16.

**Marmeladen**  
 Johannidder, Himbeer, Erdbeer Heidelbeer, Zwetschgen Mirabellen, Heidelbeeren, Aprikosen, Cautten und gewürzte Cyprienheer u. Malinger Marmelade, Delicatess-Gelée, Flora, Cautten, Apfel- u. Nektar-Gelée, Rosen-Gelée, in Gläsern, Dosen u. Gläsern abgepackt.  
**Grosses Conservenlager.**  
**Obst- und Früchte-Conserven**  
 nur oberfeinste Marken empfiehlt  
 77050  
**Louis Lochert,**  
 K 1, 1 am Markt.  
**Specialität nur für Herdenfütterung**  
 empfiehlt sich  
 80001  
**Chleber, Große Neugasse 45.**  
 Eine haant. gepulverte Lebermilch enthält Unterzucker in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen den in der Welt n. Reichthum in der Welt.  
 An alle in der Welt. 23. 11.

**Unterricht**  
**Berlitz-Schule,**  
 D 2, 15, 3 Treppen.  
 Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.  
**2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.**  
 Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.  
 Conversation, Literatur, Correspondenz. Ueber 125 Zweigschulen. Für jede Sprache ein Lehrer der betreffenden Nation.  
**Berlitz-Methode.** Während der ganzen Stunde Übung, selbst die Anfänger nur in der zu erlernenden Sprache.  
**Probeklassen gratis** - Eintritt jedersoll. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.  
 Prospekte gratis u. franko.

**Nachhilfe.**  
 Die beste Nachhilfe bietet für Gymnasialisten, Lateinschüler, Realschüler etc. Poehlmann's Gedächtnislehre. Sie weckt die Lust am Lernen, heilt von Zerstreutheit, macht das Lernen und Behalten leicht. Prospekt m. zahlreichen Zeugnissen gratis von **C. Poehlmann, Mozartstrasse 9, München A. 91.** 76340

**Unterriht**  
 in Stenographie (Stollé-Schrey), Buchführung (einst. dopp. u. amant.) Maschinen-schreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich  
 66805  
**Friedr. Burckhardt,**  
 grz. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.  
 Ein Engländer ertheilt Unterricht in Grammatik, Conversation u. kaufmännischer Correspondenz. Offerten unter Nr. 76925 an die Exped. dieses Blattes.

**Englische und französische Conversationsstunden**  
 gefucht. Offert. unter Nr. 76925 an die Exped. dieses Blattes.  
**Unterriht**  
 in Priv.-Unterriht in Deutschen für Ausländer gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76907 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses, neues Stadtviertel, nächst der Realschule, preiswerth zu verkaufen.  
 Anfrage bitte unt. Nr. 72003 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.  
**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Zugelohrer**  
 Ein Dackelhund junger, Koppel, geg. Gesundheitsgeb. u. Futtergeld Langstr. 15, 77028

**Masken**  
 3 schöne Damenmasken billig zu verkaufen. 76429  
 H 4, 20, 3. Stod.

**Schöne Damenmaske**  
 (Kubierin) billig zu verkaufen. 76978  
 T 4, 22, 4. Stod. rechts.  
**Schöne Damenmaske**  
 (Kubierin) billig zu verkaufen. 76978  
 T 4, 22, 4. Stod. rechts.  
**Schöne Damenmaske**  
 (Kubierin) billig zu verkaufen. 76978  
 T 4, 22, 4. Stod. rechts.

**Ankauf**  
 Neues rentables Haus mit Garten u. 2-3 Zimmer in bester Lage der Oberstadt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Mineralwasser-Apparat**  
 zu verkaufen. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.  
**Aktenstänke,**  
 sowie andere gebrauchte Schränke gefucht. Offerten unter Nr. 76817 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf**  
 eines eleganten Hauses mit Garten, prächtigem Park, in bester Lage der Oberstadt, sofort oder später gefucht.  
 Offerten unter Nr. 76884 an die Exped. dieses Blattes.

**Wegger-Wagen**  
 mit 2 Zug, nur einmännig gefahren, billig zu verkaufen bei  
 Miegler, Wagenbauer,  
 G 7, 2-3, 77003

**Bernhardiner Leonberger-Hündin**  
 zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 76276

**Collie,**  
 schottischer Schäferhund, sehr schönes Thier, von hochprämirteter Eltern umhängebender Hündin zu verkaufen.  
 Offert. unter Nr. 76904 an die Exped. dieses Blattes.  
 Eine schwarze Schäferhündin, 1 Jahr alt, reine Rasse, sehr schönes Thier, preiswerth zu verkaufen.  
 76736  
**Heidelberg, Bantengasse 2.**  
 Ein hübscher brauner Jagd-Hund, 8 Monate alt, Unschälbe u. über billig zu verkaufen.  
 Näh. K 4, 5, 3. St. 77082

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrhänge**  
 von einer Kohlengrube anlangend u. Nahrung gegen Bergbau zum sol. Ankauf gefucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 77038 an die Exped. dieses Blattes.

**Provisionsreisende für den Verkauf von „Bitt-Buch“**  
 „Bitt-Buch“ gegen höchste Provision gefucht. Solche Bewerber sind in jeder Familie anzufinden. Näheres durch „P. H. Verlag“ Leipzig. 76235

**Qual- und Bauhölzer**  
 Bauarbeiter nach Heidelberg für dauernde Stellung gefucht, gute Schandl u. Lohn zugesichert. Offerten an der Expedition dieses Blattes unter „Kunsthölzer“ zu richten. 76743

**Tüchtiger Pollier**  
 für geübter Bau sofort gefucht. Zu erfragen in Exp. d. Bl. 76834

**Ein tüchtiger Feuerschmied**  
 zum sofortigen Eintritt gegen hohe Bezahlung gefucht. Näheres im Verlag. 77036  
**Schulmeister u. Fortschrittslehrer**  
 finden sofort Arbeit bei  
 76849  
**Seh. B. 4, 8.**

**Kautionsfähiger Plagmeister**  
 der auch kleine Werkzeuge repariren selbstständig erlernen kann, sofort gefucht.  
 Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften an  
**Arno Müller,**  
 Neugasse C 8, 1.  
**Hausbürche gefucht.**  
 Ein tüchtiger tüchtiger Hausbürche gefucht. 77001  
**Restaurant Ballhaus.**

**Damen-Ensemble**  
 sucht eine junge Dame, musikalisch, welche bereit am Theater sein, zu engagiren. Offert. unter Nr. 77023 an die Exped. dieses Blattes.

**Buchhalterin,**  
 welche die dopp. Buchführung, voll. Bericht, nach Rechnungsbüchern per sofort gefucht. 76932  
 Näh. zwischen 12-1/2 Uhr durch Friedrich Burthard, L 12, 11.

**Auf das Bureau einer bedeutenden Fabrik wird zum baldmöglichen Eintritt eine Dame**  
 gesucht, welche perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin sein muß.  
 Offerte mit Zeugnis-Abschriften, Photographie, Angabe von Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unt. Chiffre Nr. 77067 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. 77067

**Verkäuferin**  
 für Confections- und Cokkum, wozüglich mit guter Figur.  
**L. Mayer,**  
 Hoflieferant, Heidelberg.  
 Gehalt auf sofort tüchtig

**Arbeiterin**  
 für Nennarbeiten im Kleider gegen hohen Lohn gefucht. 76849  
**Gramer & Volke Nachf.**  
 Berfelte 76947

**Flotte Putzverköuferin**  
 der sofort bei hohem Gehalt gefucht. Nur allertüchtige Kräfte wollen sich melden.  
 Offerten mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten. 77068

**Waarenhaus Hermann Tietz, Heidelberg.**  
**Zaillen- u. Kodarbeiterinnen**  
 sowie Lehrmädchen per Febr. gefucht. 76138  
**Emmy Schneider-Schäfer,**  
 C 3, 1.

**Modes.**  
 Tüchtige erste Knebelerin sofort gefucht. 76347  
**Gust. Frühauß,**  
 E 2, 16.  
 Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird zu Kindern gefucht. 76381  
 Zu erfragen L 8, 3.  
 Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu sol. Eintritt gefucht. 76762  
 L 12, 5, 1. Et.  
 Gebildetes sprachkundiges

**Fräulein**  
 zu 14 Jhr. Mädchen für einige Stunden Nachmittags u. Nachmittags-Unterricht gefucht. 76818  
 Neuzug-Unterricht. Ref. Reisinger, U 6, 16, Minz.  
**Gefucht sofort gegen guten Lohn für ein Herrschaftshaus ein gewandte Zimmermädchen,**  
 das schon bereits in seinen Häusern gedient hat.  
**Offert. unt. Nr. 76348 a. d. Exped. des Blattes.**

**Gefucht per 1. Febr. ein tücht. Mädchen,**  
 das gut bürgert. zu suchen, verheiratet u. Hausarbeit verrichtet. 77019  
 L 10, 3, 2. Stod.  
 Auf 1. Febr. ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gefucht. 76986  
**Sontardstr. 18, III.**

**Ein tüchtiges, braves Mädchen**  
 protestantisch, das gut kochen kann, findet sehr gute Stelle gegen hohen Lohn.  
 P 7, 16, 2. Et. 2-4 Uhr

**Ein Mädchen**  
 gefucht, welches Sonntags fern drehen kann. 77015  
 C 8, 8, part.  
 1 Mädchen, das bürgert. kochen kann u. L. Hausarbeit, so gefucht. 76996  
**Zatterfallstr. 39, 3. Et.**  
 Sofort ein tüchtiges

**Mädchen**  
 für Haus- und Zimmerarbeit gegen hohen Lohn gefucht. 76304  
 E 3, 13, 5. Et.  
**Tüchtiges Mädchen**  
 für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn gefucht. 76723  
**Sontardstr. 8, 3. Stod.**

**Tüchtiges Dienstmädchen**  
 gegen guten Lohn sofort gefucht. 76930  
 M 1, 4a, 4. Et.  
 Eine zuverlässige Monatsfrau für H. Haushalt so gefucht. 76996  
 Rheinbarrstr. 7, part.  
**Monatsfrau**  
 auf 1. Februar gefucht. 76883  
 Näheres im Verlag.

**Wirthschaften**  
**Gesucht**  
 für eine gute Wirthschaft in der Friedrichsstraße. tüchtige funktionfähige Wirthschaftsleute, am besten geeignet für einen Bahnhofsrestaurant. Näheres bei Johannes Horrer, Ladefabrik, Fabrikation. 76883

**Gutes Haus zu verkaufen.**  
 in Küche u. Haushalt wenig, auch zum 1. Febr. Stelle als Küche u. Haushalt. od. zur Führung eines Haush. der Familienmutter. Offert. Nr. 76937 an die Exped. d. Bl.

**Schöne Haus zu verkaufen.**  
 in eine feine Handlung u. Verkaufsstelle einrichten. Offerten unter Nr. 76937 an die Exped. d. Bl.

**Serranofisch, gefucht.**  
 lücht. Gef. Offerten unter Nr. 76792 an die Exped. d. Bl.

**Alteingesuchte**  
 Gefucht in der Nähe von M. eine kleine 3 Zim.-Wohnung von einzelner Dame. Offerten unter Nr. 76930 an die Exped. dieses Blattes.

**Zu centraler Lage der diegen Stadt wird ein trockener Lagerraum**  
 von 1200 bis 1500 qm mit entsprechenden Comptoir-räumlichkeiten auf mehrere Jahre zu mieten gefucht. Offerten beliebe man unter B 19 F Man Rudolf Rosse, Mannheim zu richten.

**Kleiner Laden**  
 für Bäckerei gefucht. Unt. mit Preisangabe unter Nr. 76930 an die Exped. dieses Blattes.  
 Eine Dame sucht wo sie in ihrer Lage Wohnung von 7-8 Zimmern und Hof, eine Treppe hoch. 76930  
 Zu erfragen in der Expedition.  
 Herr sucht gut möbirtes sauberes Zimmer mit 2 Fenst. Offert. unter Nr. 76922 a. d. Exped. d. Bl.

**Zu vermieten.**  
 Geschlossene Halle, 600 qm, Hofraum 1200 qm, Kraftübertragung, Gasleuchtungsanlag. Näheres bei Johannes Horrer, Ladefabrik, Fabrikation. 76883

**Bureau**  
 in der Oberstadt 2 schöne 3 Zim. ein Bureau zu s. Näh. Emil Stein, Agent, U 1, 13.

**E 4, 6, im Bärenquadrat.**  
 Laden mit Nebenraum, geeignet per 1. April zu verm. Näh. im Laden d. B. 76883

**P 7, 15**  
 Bureau, 6 Zimmern zu vermieten. 76134  
**Jungbuschstr. 9,**  
 schön, großes Comptoir per sofort oder später zu vermieten. 61926  
 Schön, hell, groß, Bureau, ev. mit Lager Heidelberg. gelegen, sofort oder später zu vermieten. 76886  
 Näheres O 7, 7.  
**Börsen-Neubau Mannheim.**  
 Eine größere Anzahl Bureaux per April 1901 event. später zu vermieten.  
 Electriche Beleuchtung, Centralheizung sowie Personalien vorhanden.  
 Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Agent  
**Louis Jeselsohn**  
 Teleph. 1245. L 13, 11.  
 Zumöblirte Zimmer, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



**Linoleum** uni, gemustert und durchgedruckt

abgepasste Teppiche Stückwaare in 200 cm breit Läufer 67, 90 u. 110 cm breit

Spezial-Teppich-Geschäft **Moritz Brumlik** F 1. 9 Marktstrasse F 1. 9

Wegen Geschäfts-Aufgabe  
**Total-Ausverkauf**  
sämtlicher Handschuhe mit  
**25% Rabatt.**  
Handschuh-Fabrik  
**Wilh. Ellstätter Nchf.**  
N 2. 6 Kunststrasse N 2. 6.

D 2, 1 **Ernst Dinfelspiel** D 2, 1  
Mein diesjähriger  
**Inventur-Ausverkauf**  
beginnt  
**Montag, den 14. Januar**  
und endet  
**Donnerstag, 31. Januar**  
Sämtliche Lagerbestände werden während dieser Zeit zu **außergewöhnlich billigen Preisen** verkauft.  
Verkauf nur gegen baar.  
**Ernst Dinfelspiel**  
D 2, 1 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft D 2, 1.

**Herren-Hemden nach Maass**  
mit anerkannt bestem Stig  
mit Glatt-, Cordel- oder Falten-Einsätzen  
à St. von 4.50 Mk. an.  
Großes Lager fertiger  
**Oberhemden:**  
mit glattem Einsatz und dopp. Seitenteil à 4.50 Mk.  
Falten . . . . . à 5.50  
in Pique . . . . . à 5.50  
gesticktem . . . . . à 5.75  
**Nachthemden** mit und ohne Krage u. mit hinter  
Vordr. in allen Größen vorräthig.  
Reisheiten in Cravatten, Krage, Manschetten,  
Servietten, Knöpfe und Hosenträger, Socken etc.  
als Hemden, Jacken, Hosen  
in Baumwolle, Wolle und Seide  
in allen Größen.  
**PI, II Weidner & Weiss PI, II.**

**Rheinische Schuckert-Gesellschaft**  
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.  
Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477.  
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.  
**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.**  
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.  
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss  
an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

**Große Vorhänge**  
werden zum Waschen u. Färgeln  
bei sorgfältigster Behandlung  
angenommen und prompt und  
billig abgeliefert.  
Herrenwäsche wird gleich-  
falls zum Waschen und Färgeln  
abgenommen.  
Q 5. 19

Tür ein liebes feines Mädchen  
**junges Mädchen**  
aus besserer Familie zum Heirathen in die Lehre gesucht.  
Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre 76224 an  
die Expedition d. Bl.

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.  
Dampf-Säge u. Hobelwerk  
Bauholz, Spundbohlen  
Stammholz  
Dielen, Bretter, Latten  
Cannen-, Forlen- u. Gertholz.  
Baufabrik — Kistenfabrik  
Zimmerthüren  
verzüglich und nach Maß  
Ganzthüren, Thore, Vertäfelungen  
nach Zeichnung  
Einhöden, Lambris, Bierleisen.

B 1, 3. **F. H. ESCH** Fernsprecher No. 503.  
Breilestrasse  
Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.  
Verkauf  
der als vorzüglich bekannten **Musgrave's**  
Original Irischen Oefen, DRP. W. 81,533 für  
Dauerbrand, Fabrikat der Firma Esch & Co.,  
Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen  
Nummern einfacher u. eleganter Aussattungen  
für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden,  
Werkstätten, Garkeller, Restaurants, Trocken-  
räume, Treppenhäuser etc., Amerikaner-, Füll-  
regulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen,  
Gaskoch- und Heiz-Apparate.  
Engl. Stalleinrichtungen. Roeder's Kochherde.

**Das Edelste**  
aller edlen Sorten ist das in der Fabrik  
Ad. Arras, Q 2, 22  
aus die höchste Concentration gedrehte  
**Riviera-Weilchen,**  
enthaltend und natürlich bühnend, ver-  
dient es unübertreffliche Bezeichnung.  
Fernsprecher Nr. 1914.

C 3, 20. C 3, 20.  
In meinem Verkaufstokal für Parthiewaaren habe  
eine große Auswahl in:  
**Uhren, Candelaber, Vasen, Figuren.**  
Schalen in Bronze und Majolika.  
Statuen, Säulen, Nippischeben,  
Kragers etc. etc.  
ausgestellt, welche zu hainend billigen Preisen abgebe.  
C 3, 20 Verkaufsgeschäft für Parthiewaaren C 3, 20.

Neu! **Trinkt Neu!**  
**„Buren-Heil“**  
potentiaitlich geschäft  
feinster, magenstärkender Kräuter-Extract-Likör  
Infolge der Vorzüglichkeit dieses Likör, welcher nur aus den  
sorgfältig gemauerten aromatischen Kräutern bereitet ist, hat  
sich derselbe in sehr kurzer Zeit zu einem großen Consum Artikel  
emporgeschwungen und dürfte in keinem Haushalte fehlen.  
Kleinerer Handel: Aug. Strenger, St. Johann a. d. S.  
General-Depot für Mannheim und Umgegend:  
Adolf Burger, S 1, 5.

**Bayrisches Exportbier**  
anerkannt hochfeine Qualität,  
empfiehlt zu mässigen Preisen  
**Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.)**  
Tüchtige Vertreter unter günstigen  
Bedingungen gesucht.

Hausfrauen **Urtheil** on Sie selbst  
und ver-  
suchen Sie **Schrauth's** gemahlene  
Salmiak-Terpentin-Seife  
das beste **Waschpulver** der Welt  
Blendend weisse Wäsche, garantiert rein.  
Höchster Fettgehalt.  
Nur echt mit in rother  
Bubensmarke Farbe.  
General käuflich à Packet 15 Pfennig.

**Rohlen!**  
Ich offerire Ihnen  
besten westfälischen Reithöfen . . . . . à 20. 1.20  
Ruhföfen II . . . . . 1.50  
III . . . . . 1.40  
Anthracit-Rohföfen II . . . . . 1.05  
per Centner bei Abnahme von mindestens 10 Zentner franco netto  
Cassa vor's Haus in Mannheim.  
H. Ristelhueber's Nachfolger,  
Telephon Nr. 1737. Jungbushstraße 13.

**Rohlen!**  
Alle Sorten Kohlen, Koks und Briquettes liefert  
zu den billigsten Preisen und in jedem Quantum  
**Chr. Vohwinkel,**  
Jungbushstraße 15.

Erstes Deutsches  
**Zuschneide-  
Lehr-Institut**  
für  
Frauen und Mädchen  
Vollständige Ausbildung für  
Zuschneiden und Anproben.  
Unbedingte Garantie für Erfolg  
innerhalb 3-5 Wochen.  
Mässige Preise.  
**E. M. Nitzsche,**  
Mannheim, K 2, 29, I.  
Tägliche Aufnahme neuer  
Schülerinnen.

**Prakt. Zahn-Arzt Dietrich**  
(staatl. approb. Univers. Tübingen)  
wohnt  
Planken, P 4, 16, Strohmart, 1 Treppe.  
Sprechstunden: 9-12, 3-7 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr.  
Telephonanschluss 2343.  
Besondere Erfahrungen im schmerzlosen Zahnziehen,  
insbesondere in  
Betäubung (Narcose) mit Lachgas, Bromäther etc. etc.

R 3, 1 **Theodor Schuster** R 3, 1  
(langjähriger Dreher bei Herrn Weidmann) empfiehlt seine  
**Reparatur-Werkstätte**  
für Schirme, Gläser, Hüte, Korbwaren, Bernstein, Elfenbein u. s. w.  
Vollendeter  
**Unterricht**  
in allen Fächern der  
Zeichnen- und Malkunst, Clavierpiel,  
der  
deutschen, französischen, englischen und  
italienischen Sprache  
für Damen und Kinder.  
Einzelunterricht.  
Kurse.  
C 1, 9, II

**Motorfahrzeuge aller Art**  
Für Personen- u. Last-  
verkehr  
Mit Benzin- u. elektr.  
Betrieb  
**Luxwerke A.-G.**  
Ludwigshafen am Rhein  
Leipzig — München.

**TECHN. BUREAU FÜR WASSERGEWINUNG.**  
**Scholz & Köring**  
HEIDELBERG  
Tiefbohrungen nach Wasser  
Ausführung von Rohrbrunnen  
nach bewährtem System  
Projekte und Kostenanschläge  
auf gef. Verlangen

**Anonyme Anzeigen,**  
also solche Inserate, deren Aufgeber  
ungenannt bleiben wollen, wie dies bei  
Gesuchen und Angeboten von Stellen,  
Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w.,  
sowie bei An- und Verkäufen  
Sich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne  
jeden Aufschlag durch die älteste Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler A.G.,**  
Fernsprecher 491. MANNHEIM D. 2. II.  
in alle Zeitungen und Zeitschriften befördert  
Auf Wunsch Vorausbestellungen und  
Zeitungshattige Anzeigen zu Directum.  
— Ordern für Annahme und Abholen  
der Offertenbriefe werden nicht erhoben.  
Gegründet 1855.